

# Weiterbildender Masterstudiengang

## Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule

## Weiterbildender Masterstudiengang Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 16

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 26

05

Methodik

---

Seite 52

06

Qualifizierung

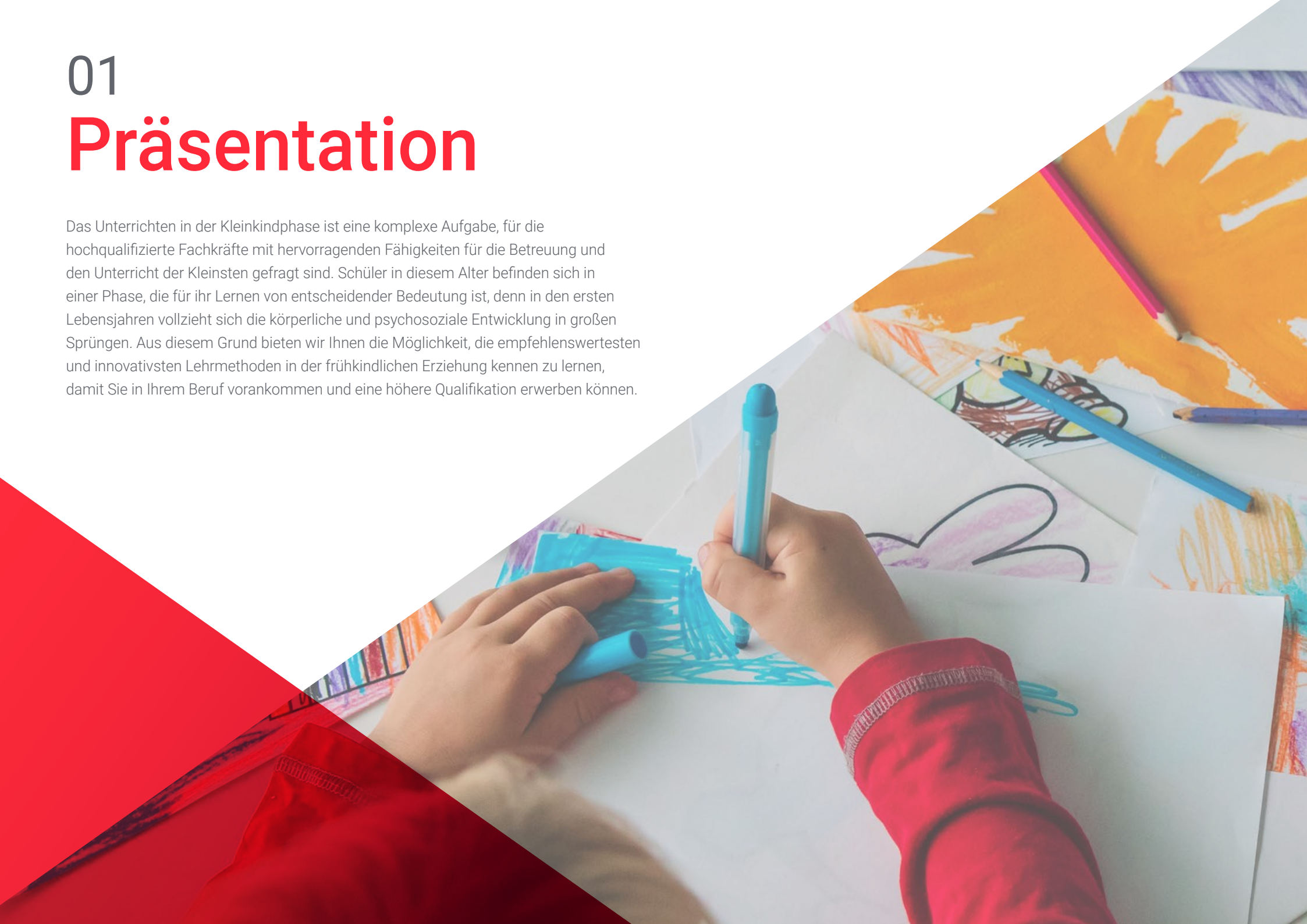
---

Seite 60

# 01

# Präsentation

Das Unterrichten in der Kleinkindphase ist eine komplexe Aufgabe, für die hochqualifizierte Fachkräfte mit hervorragenden Fähigkeiten für die Betreuung und den Unterricht der Kleinsten gefragt sind. Schüler in diesem Alter befinden sich in einer Phase, die für ihr Lernen von entscheidender Bedeutung ist, denn in den ersten Lebensjahren vollzieht sich die körperliche und psychosoziale Entwicklung in großen Sprüngen. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die empfehlenswertesten und innovativsten Lehrmethoden in der frühkindlichen Erziehung kennen zu lernen, damit Sie in Ihrem Beruf vorankommen und eine höhere Qualifikation erwerben können.





The background of the slide features a collage of children's drawings. A prominent drawing in the center shows a house with a red roof, green walls, and several windows. To the left, there are drawings with purple and orange vertical lines. Below the house drawing, there are more drawings with green and blue colors. A red highlighter pen is positioned vertically on the left side of the collage. The entire scene is overlaid on a large red diagonal shape that cuts across the slide from the top right to the bottom left.

“

*Schüler in der Vorschule brauchen eine spezielle Didaktik, um ihr Lernen zu unterstützen. Spezialisieren Sie sich mit uns und lernen Sie die gängigsten Hilfsmittel für den Unterricht auf diesem Niveau kennen"*

In den ersten Lebensjahren nehmen Kinder Informationen aus jeder Geste, jedem Wort und jedem Bild auf. Sie werden zu Wesen, die in der Lage sind, eine Vielzahl von Informationen aufzunehmen, mit denen sie eine körperliche, soziale, motorische und intellektuelle Entwicklung beginnen, die ihr ganzes Leben prägen wird. Aus diesem Grund ist der Unterricht in dieser Schulstufe von grundlegender Bedeutung und einer der wichtigsten für ihren Bildungsfortschritt.

Allerdings lernen nicht alle Schüler auf die gleiche Art und Weise und haben auch nicht die gleichen Fähigkeiten und Bedürfnisse. Daher ist es notwendig, Didaktik und Lehrmethoden zu entwickeln, die an jede Schülergruppe oder sogar an jeden einzelnen Schüler angepasst sind, wobei in vielen Fällen Spiele zu Lernmethoden werden.

In diesem Sinne ist die Verbesserung der Unterrichtspraxis in der frühkindlichen Erziehung eine grundlegende Aufgabe. Zu diesem Zweck ist es notwendig, über ein hochqualifiziertes Lehrteam zu verfügen, das in der Lage ist, das Wissen, das Kinder in diesem Alter erwerben müssen, auf didaktische Weise zu vermitteln, ohne dabei die Strenge der Unterrichtspraxis zu verlieren.

Auf diese Weise entsteht dieser weiterbildende Masterstudiengang als Alternative zu dem folglich steigenden Bedarf an solide qualifizierten Fachleuten mit aktuellem und relevantem Wissen sowie mit den notwendigen Fähigkeiten, um die Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, die sich aus der ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit der Vielfalt der Schulkinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Stilen, Interessen und Bedingungen ergeben, vor allem aber der Schüler im Kleinkindalter, die sich in einer Lebensphase befinden, in der das Lernen auf didaktische Weise erfolgen muss, die es ihnen ermöglicht, spielerisch zu lernen und die körperliche und psychosoziale Entwicklung altersgerecht zu fördern.

In diesem Sinne wird TECH den Fachleuten nicht nur das theoretische Wissen vermitteln, sondern ihnen auch eine andere Art des Studiums und Lernens zeigen, die organischer, einfacher und effizienter ist. TECH wird daran arbeiten, Sie zu motivieren und in Ihnen eine Leidenschaft für das Lernen zu wecken. Und wird Sie zum Nachdenken anregen und Ihr kritisches Denken entwickeln.

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule** enthält das vollständigste und aktuellste akademische Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Neueste Technologie in der Online-Lehrsoftware
- ♦ Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ♦ Entwicklung von Fallstudien, die von erfahrenen Experten präsentiert werden
- ♦ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ♦ Unterstützung des Unterrichts durch Telepraxis
- ♦ Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- ♦ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ♦ Selbsthilfegruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- ♦ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss
- ♦ Ständig verfügbare Dokumentationsbanken



*Eine Spezialisierung auf hohem akademische Niveau, unterstützt durch die fortschrittliche technologische Entwicklung und die Lehrerfahrung der besten Fachleute“*

“

*Eine Spezialisierung, die sich an Fachleute richtet, die nach Spitzenleistungen streben, und die es Ihnen ermöglicht, neue Kompetenzen und Strategien auf fließende und effiziente Weise zu erwerben"*

Unser Lehrkörper setzt sich aus berufstätigen Fachleuten zusammen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir Ihnen das von uns angestrebte pädagogische Update bieten. Ein multidisziplinärer Kader von Fachleuten, die in verschiedenen Umgebungen qualifiziert und erfahren sind, die das theoretische Wissen effizient vermitteln, aber vor allem das praktische Wissen aus ihrer eigenen Erfahrung in den Dienst der Spezialisierung stellen.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Wirksamkeit der methodischen Gestaltung dieses weiterbildenden Masterstudiengangs ergänzt. Er wurde von einem multidisziplinären Team von *e-Learning*-Experten entwickelt und integriert die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie. So können Sie mit einer Reihe bequemer und vielseitiger Multimedia-Tools studieren, die Ihnen die nötige Handlungsfähigkeit in Ihrem Fachgebiet verleihen.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen, ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, werden wir die Telepraxis nutzen. Mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems und dem *Learning from an Expert* können Sie sich das Wissen so aneignen, als wären Sie in dem Moment mit der Situation konfrontiert, in der Sie gerade lernen. Ein Konzept, das es Ihnen ermöglicht, das Gelernte auf realistischere und dauerhaftere Weise zu integrieren und zu fixieren.

*Halten Sie sich mit diesem weiterbildenden Masterstudiengang über die neuesten Entwicklungen in der Vorschule auf dem Laufenden und lernen Sie die innovativsten Lehrmethoden für die Jüngsten kennen.*

*Wir verfügen über die beste Methodik, den aktuellsten Lehrplan und eine Vielzahl von Fallstudien, die Ihnen helfen werden, für den Erfolg zu trainieren.*





# 02 Ziele

Unser Ziel ist es, hochqualifizierte Fachkräfte für die Berufspraxis zu spezialisieren. Ein Ziel, das im Übrigen global durch die Förderung der menschlichen Entwicklung ergänzt wird, die die Grundlage für eine bessere Gesellschaft bildet. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die Fachleute Zugang zu einem viel höheren Maß an Kompetenz und Kontrolle erhalten. Ein selbstverständliches Ziel, mit hoher Intensität und präziser Spezialisierung.





“

*Wenn es Ihr Ziel ist, eine Qualifizierung zu erwerben, die es Ihnen ermöglicht, mit den Besten zu konkurrieren, dann suchen Sie nicht weiter, denn bei TECH finden Sie alles, was Sie brauchen"*



## Allgemeine Ziele

- ♦ Entwerfen, Planen, Durchführen und Bewerten von Lehr- und Lernprozessen, sowohl allein als auch in Zusammenarbeit mit anderen Lehrern und Fachleuten in der Schule
- ♦ Effektiver Umgang mit Sprachlernsituationen in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten
- ♦ Die Bedeutung von Standards in jedem Bildungsprozess zu erkennen
- ♦ Fördern der Teilnahme und des Respekts für die Regeln des Zusammenlebens
- ♦ Kenntnis der Organisation von Vorschulen und der Vielfalt der Maßnahmen, die ihren Betrieb ausmachen
- ♦ Die Ausübung der Lehrtätigkeit muss perfektioniert und den wissenschaftlichen, pädagogischen und sozialen Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst werden



*Unser Ziel ist es, Ihnen dabei zu helfen, Ihr Ziel zu erreichen, und zwar durch ein einzigartiges Fortbildungsprogramm, das eine unvergleichliche Erfahrung für Ihr berufliches Wachstum darstellt“*





## Spezifische Ziele

---

- ♦ Aneignung der notwendigen Werkzeuge für die Reflexion
- ♦ Berufliche und intellektuelle Bedenken zu wecken, um zu lernen, wie man eine gute Fachkraft wird
- ♦ Die verschiedenen pädagogischen Grundlagen der Bildung kennen
- ♦ Identifizieren Sie die verschiedenen Lernsituationen in der personalisierten Bildung
- ♦ Entwicklung der notwendigen Instrumente für eine gute Organisation des Bildungszentrums
- ♦ Verinnerlichung der Lehrerausbildung für eine gute pädagogische Reaktion
- ♦ Den Unterricht auf das Alter des Schülers abstimmen
- ♦ Ausrichtung des Unterrichts auf das Entwicklungsalter des Schülers
- ♦ Anleitung zur Organisation der Hausaufgaben um Zeitverschwendung und unnötigen Aufwand zu vermeiden
- ♦ Das Lehren und damit das Lernen effektiver gestalten
- ♦ Annäherung an die wissenschaftlichen Aspekte der wichtigsten Themen im Zusammenhang mit dem Lesen und Schreiben
- ♦ Die verschiedenen Erklärungsmodelle kennenlernen
- ♦ Die verschiedenen Leseprozesse identifizieren
- ♦ Analyse und Verwaltung von Bildungsmethoden
- ♦ Die Lehrmethode in der Vorschule erleichtern
- ♦ Die Werkzeuge für eine gute Arbeit im Klassenzimmer verbessern
- ♦ Einige der wichtigsten didaktischen Theorien und Methoden des Fremdspracherwerbs und ihre Anwendung im Unterricht der Vorschule analysieren können
- ♦ Den Englischunterricht überdenken, Konzepte wie multiple Intelligenzen und verschiedene Lernstile analysieren und herausfinden, wie individuelle Unterschiede die Art und Weise beeinflussen, in der unsere Schüler das neue Wissen, das wir ihnen vermitteln wollen, aufnehmen
- ♦ Das Erlernen einer neuen Sprache hat seine eigenen Merkmale. Daher ist es wichtig zu wissen, welche Schritte zu befolgen sind, um unseren Schülern zu helfen, sich auf Englisch zu verständigen und darüber hinaus die Kultur der Länder kennenzulernen, in denen die Sprache gesprochen wird
- ♦ Verschiedene Lerntheorien und Lernstile identifizieren
- ♦ Umsetzung der CLIL-Lehrplanmodelle
- ♦ Weiterbildung von Lehrkräften in den verschiedenen Aspekten des Fremdsprachenlernens
- ♦ Das motorische Verhalten der Schüler analysieren
- ♦ Die motorischen Merkmale der Vorschulerziehung kennen
- ♦ Die verschiedenen Aktivitäten für eine gute neuro-motorische Entwicklung steuern
- ♦ Die Elemente und Merkmale des Körperschemas erfassen
- ♦ Die Grundlagen des Motorikspiels als pädagogisches Mittel nutzen
- ♦ Kompetenzen, Ziele, Inhalte und Bewertungsverfahren
- ♦ Neue methodische Strategien im Klassenzimmer anwenden
- ♦ Strategien und Methoden für eine gute neuro-motorische Entwicklung im Vorschulalter anwenden
- ♦ Die Musiksprache so gut beherrschen, dass als zukünftige Lehrkraft ohne Schwierigkeiten Partituren gelesen und aufgeführt werden können, die dem schulischen Kontext entsprechen



- ♦ Die Fähigkeit der Musik für die intellektuelle und affektive Entwicklung von Kindern im Besonderen und für die Lösung verschiedener physischer und psychischer Gesundheitsprobleme von Menschen im Allgemeinen zu schätzen wissen und anwenden können
- ♦ Kultur und Sensibilität vermitteln und helfen, das Leben, unser eigenes und das der anderen, besser wahrzunehmen, und darauf vorbereiten, Schönheit zu entdecken und nach hohen menschlichen Zielen zu streben
- ♦ Die großen musikalischen Werke der verschiedenen historischen Kontexte kennen und schätzen lernen und dabei überprüfen, wie die künstlerische Ästhetik im Allgemeinen und die musikalische Ästhetik im Besonderen geformt und verändert wurden
- ♦ Sicherstellen, dass Studenten, zukünftige Lehrkräfte, die Ziele erreichen, die in der aktuellen Bildungsgesetzgebung für diesen Bereich festgelegt sind
- ♦ Wissen, wie man Musik im Klassenzimmer wahrnimmt und interpretiert
- ♦ Den Lehrkräften Lehrmethoden für die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten zur Verfügung stellen
- ♦ Motivationsstrategien analysieren
- ♦ Beherrschen der Techniken für den Einsatz von IKT im Musikunterricht
- ♦ Die verschiedenen Grundlagen der Didaktik und ihre Anwendung in der Musikausbildung verstehen
- ♦ Musik- und Instrumental Didaktik entwickeln
- ♦ Musikalische Strategien im Klassenzimmer etablieren
- ♦ Verständnis der theoretischen Inhalte, in denen die fundamentalen Grundlagen des plastischen und visuellen Wissens für Pädagogen in dieser Phase festgelegt werden



- ♦ Den praktischen Teil kennenlernen, basierend auf Vorschlägen von Aktivitäten als formative Ergänzung
- ♦ Kreativität in den plastischen und visuellen Künsten entwickeln
- ♦ Die notwendigen Werkzeuge erwerben, um unser didaktisches Material zu erstellen
- ♦ Den Studenten die Möglichkeit geben, ihr eigenes didaktisches Material zu erstellen
- ♦ Wissen, wie man mit den Konzepten des plastischen grafischen Ausdrucks umgeht
- ♦ Steuerung der verschiedenen Etappen der graphisch-plastischen Ausdrucksstufe
- ♦ Beherrschen der Techniken für den Einsatz von IKT im Musikunterricht
- ♦ Lehrkräften in der Vorschule beibringen, wie sie kommunikative Kompetenzen bei ihren Schülern entwickeln können
- ♦ Verschiedene Kinderbücher, die im Klassenzimmer eingesetzt werden können
- ♦ Die Ziele und Inhalte des Lehrplans beherrschen
- ♦ Lehrkräfte zu Forschern ihres eigenen Handelns zu machen, indem sie genügend Anhaltspunkte erhalten, um ihre eigenen Szenarien und Materialien entwerfen zu können
- ♦ Entdeckung der wichtigsten Trends im Mathematikunterricht, die nicht nur heute, sondern in der gesamten Geschichte des Mathematikunterrichts angewandt werden, wobei der Schwerpunkt auf einer Phase liegt, in der der Mathematikunterricht manchmal weniger formell gestaltet wurde, obwohl sein enormes Potenzial nachgewiesen wurde
- ♦ Wissen, wie man Problemlösungen identifiziert und im Unterricht präsentiert
- ♦ Die verschiedenen Problemlösungsmethoden identifizieren
- ♦ Kontrolle des mathematischen Lernens, um es in der Vorschule anzuwenden
- ♦ Verschiedene Bewertungsprogramme einrichten
- ♦ Erwerb von theoretischem und praktischem Wissen über die Lehr- und Lernprozesse der natürlichen Umwelt und der Umwelterziehung, die für die Vorschule am besten geeignet sind
- ♦ Sich mit den didaktischen Grundlagen, mit den wichtigsten Modellen, die im naturwissenschaftlichen Unterricht angewandt werden, und mit dem schulischen Lehrplan vertraut zu machen und dabei stets praktische Beispiele oder bereichernde Erfahrungen im Unterricht zu kombinieren, die es ermöglichen, die notwendigen Fähigkeiten und Einstellungen zu entwickeln, um den naturwissenschaftlichen Unterricht und das Experimentieren im Klassenzimmer zu leiten und dabei die Neugierde und die Interessen des Kindes zu nutzen
- ♦ Anwendung der Didaktik der Naturwissenschaften in der Vorschule
- ♦ Das Bewusstsein für Umweltprobleme im Vorschulalter schärfen
- ♦ Die Behandlung verschiedener Themen, die es den Studenten ermöglichen, wesentliche Kenntnisse für die gute Entwicklung ihrer zukünftigen Arbeit als Lehrkräfte zu erwerben
- ♦ Schaffung der notwendigen Grundlage, um zu lernen, wie man generische Programme in geeignete und spezifische Programme umwandelt, die den Lehr-Lern-Prozess und seine Bewertung im Klassenzimmer fördern
- ♦ Vermittlung von Strategien und Methoden zur Entwicklung effektiver didaktischer Vorschläge für die Arbeit mit Schülern der Vorschule
- ♦ Die Organisation des Bildungssystems kennenlernen
- ♦ Den Platz des Lehrberufs darin entdecken
- ♦ Verwaltung der administrativen Aspekte des Bildungssystems
- ♦ Die verschiedenen Bildungsgesetze kennen
- ♦ Die obligatorischen Dokumente eines Bildungszentrums kennen: PEC, PGA und RRI
- ♦ Erwerb der notwendigen Instrumente für die Organisation der Schülerschaft
- ♦ Die Beziehung zwischen Schule und Familie kennenlernen

- ♦ Werkzeuge erwerben, um zwischen programmiertem (Schule) und spontanem (Familie) Unterricht zu unterscheiden
- ♦ Analyse der formalen, nicht-formalen und informellen Bildung
- ♦ Analyse der Rolle der Medien bei der Kommunikation und dem erzieherischen Einfluss
- ♦ Die Möglichkeiten aufzeigen, die Bildungseinrichtungen für die Beteiligung von Familien bieten können
- ♦ Die unterschiedlichen Merkmale der Familie identifizieren
- ♦ Die Erziehung von Menschen zu autonomen Akteuren ihres Bildungsprozesses, die in der Lage sind, ihr eigenes Lebensprojekt fortzuführen, verlangt von der heutigen Schule, dass sie Bildung und Beratung als Synonyme und Wegbegleiter versteht
- ♦ Einbindung aller Akteure innerhalb und außerhalb der Schule: Managementteam, Verwaltungspersonal, Lehrkräfte, Beratungsabteilung, Schüler und Familien als Protagonisten des Bildungs- und Beratungsprozesses
- ♦ Es ist die Aufgabe von Lehrkräften, ihre Schüler zu leiten und ihnen Nachhilfeunterricht zu geben
- ♦ Förderung des Wissens über die Merkmale der Schülerschaft unter der Annahme, dass jeder Schüler einzigartig ist
- ♦ Durchführung einer personalisierten Überwachung von Schülern mit einem präventiven Ansatz
- ♦ Anpassung von Programmen, Unterricht und Bewertung an die Vielfalt der Schüler
- ♦ Einbeziehung der Familien in die Erziehung der Schüler, um Kriterien und Erziehungsrichtlinien zu vereinheitlichen, die zu einer größeren Kohärenz zwischen Schule und Familie führen
- ♦ Analyse der aktuellen Situation in Bildungszentren im Hinblick auf die Koexistenz
- ♦ Die verschiedenen Modelle für ein gutes Zusammenleben innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers identifizieren
- ♦ Die mögliche Diskriminierung in einer Schule verstehen
- ♦ Fähigkeiten erwerben, um mögliche Konflikte in einer Schule zu lösen und zu verhindern
- ♦ Die Strategien und Techniken der Intervention kennen
- ♦ Die Funktionsweise von Medien und Technologie in der Schule verstehen
- ♦ Erwerb der erwarteten Kompetenzen und Kenntnisse
- ♦ Eine forschende Einstellung und die Fähigkeit, das Anliegen einer ständigen beruflichen Verbesserung zu fördern
- ♦ Mit quantitativem und qualitativem Wissen vertraut sein
- ♦ Quantitative und qualitative Informationen kennen
- ♦ Wissen, wie man Bildungsforschung plant und entwickelt
- ♦ Die Techniken und Instrumente der Bildungsforschung zu identifizieren
- ♦ Der Umgang mit interkultureller Vielfalt im Klassenzimmer auf der Grundlage eines theoretischen Ansatzes, der dazu dient, das Thema zu kontextualisieren und zu verstehen, wo wir uns in unseren Klassenzimmern befinden, und zu wissen, was diese interkulturelle Realität zunehmend ausmacht
- ♦ Vermittlung von pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen, die für das interkulturelle Klassenzimmer geeignet sind
- ♦ Die Vielfalt im Klassenzimmer erfassen und erkennen
- ♦ Lehrplananpassungen durchführen
- ♦ Die Dynamik der Integration von Gleichberechtigung im Klassenzimmer zu kennen
- ♦ Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis, die ein wesentliches Element zur Steigerung der Qualität und Effizienz von Bildungszentren geworden ist





- ◆ Die Bildungsrealität durch eine Neudefinition der Rolle der Lehrer zu verändern
- ◆ Mit den verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Bildung vertraut zu sein
- ◆ Erweiterung des Wissens darüber, wie man eine Schule verbessern kann
- ◆ Das Rüstzeug für mehr autonomes und kooperatives Lernen zu erwerben
- ◆ Die wichtigsten Aspekte der erzieherischen Resilienz kennen
- ◆ Entwicklung der wichtigsten pädagogischen und beruflichen Fähigkeiten von Vorschullehrkräften
- ◆ Die erforderlichen Lehrfähigkeiten erklären
- ◆ Fortbildung der Lehrkraft für die Organisation des Bildungszentrums
- ◆ Erwerb guter Werkzeuge für die Ausarbeitung von Bildungsprogrammen im Zentrum
- ◆ Analyse emotionaler Kompetenzen und Wissen, wie man damit umgeht
- ◆ Bewertungsstudien formulieren und wissen, wie man sie anwendet
- ◆ Erwerb der erforderlichen digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse, ergänzt durch pädagogische und methodische Fähigkeiten, die dem aktuellen Kontext entsprechen
- ◆ Eine wirksame Einführung in gute IKT-Praktiken, die eine professionelle Unterrichtsentwicklung garantieren, die auf die Verwaltung digitaler Quellen für den Unterrichtsgebrauch, die Kommunikation in digitalen Netzwerken für pädagogische Zwecke, die Fähigkeit zur Erstellung didaktischer Materialien unter Verwendung digitaler Werkzeuge und das Problemmanagement sowie die Kenntnis von Sicherheitsbereichen für die korrekte Nutzung von IKT im Klassenzimmer abzielt
- ◆ Eine digitale Identität je nach Kontext zu verwalten und zu erstellen, sich der Bedeutung der digitalen Spuren und der Möglichkeiten, die die IKT in dieser Hinsicht bieten, bewusst zu sein und somit deren Vorteile und Risiken zu kennen
- ◆ IKT generieren und anwenden können
- ◆ Kombination verschiedener IKT in der Schule als pädagogisches Mittel
- ◆ Die Bedeutung der Lehrerfortbildung erkennen und entdecken

# 03

# Kompetenzen

Wenn alle Inhalte studiert und die Ziele des Weiterbildenden Masterstudiengangs in Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule erreicht wurden, wird die Fachkraft über eine überdurchschnittliche Kompetenz und Leistung in diesem Bereich verfügen. Ein sehr umfassender Ansatz in einer hochgradigen Spezialisierung die den Unterschied ausmacht.





“

*Hervorragende Leistungen in jedem Beruf zu erzielen, erfordert Anstrengung und Ausdauer. Vor allem aber brauchen Sie die Unterstützung von Fachleuten, die Ihnen den nötigen Schwung geben, mit den nötigen Mitteln und der nötigen Unterstützung. Bei TECH stellen wir Ihnen alles zur Verfügung, was Sie brauchen"*





## Allgemeine Kompetenzen

---

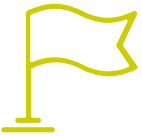
- ♦ Förderung der Lektüre und kritischen Kommentierung von Texten aus den verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen, die im Lehrplan enthalten sind
- ♦ Die Entwicklung der Sprache in der frühen Kindheit kennen und wissen, wie man mögliche Störungen erkennt und ihre korrekte Entwicklung sicherstellt
- ♦ Effektiver Umgang mit Sprachlernsituationen in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten Sich mündlich und schriftlich auszudrücken und verschiedene Ausdruckstechniken zu beherrschen
- ♦ Wissen, wie wichtig eine gute Sprachentwicklung in diesen Phasen ist
- ♦ Wertschätzung der verschiedenen kommunikativen Fähigkeiten als Mittel für Schüler, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen
- ♦ Förderung und Erleichterung des Lernens in der frühen Kindheit aus einer globalisierenden und integrierenden Perspektive der verschiedenen kognitiven, emotionalen, psychomotorischen und volitionalen Dimensionen
- ♦ Über die Bedeutung der Theorie der multiplen Intelligenzen nachdenken
- ♦ Gestaltung von globalisierenden Aktivitäten, die die Schüler zur Nutzung verschiedener Fähigkeiten anregen
- ♦ Die verschiedenen Lernstile der Schüler beschreiben
- ♦ Gestaltung und Regulierung von Lernräumen in einem Kontext der Vielfalt, der die besonderen Bildungsbedürfnisse der Studenten, die Gleichstellung der Geschlechter, die Gleichberechtigung und die Achtung der Menschenrechte berücksichtigt
- ♦ Über den Einfluss der Kultur auf den Prozess des Erlernens einer zweiten Fremdsprache nachdenken
- ♦ In Gruppen über die Akzeptanz von Normen und den Respekt für andere nachdenken
- ♦ Die Autonomie und Einzigartigkeit jedes Schülers als Faktoren bei der Erziehung von Emotionen, Gefühlen und Werten in der frühen Kindheit fördern
- ♦ Richtlinien entwickeln, die für jede Aktivität gelten sollten, bevor sie den Schülern präsentiert wird
- ♦ Planung der Richtlinien, die bei der Entwicklung und Durchführung einer Aktivität im Klassenzimmer befolgt werden müssen
- ♦ In Gruppen über die Akzeptanz von Normen und den Respekt für andere nachdenken
- ♦ Die Autonomie und Einzigartigkeit jedes Schülers als Faktoren bei der Erziehung von Emotionen, Gefühlen und Werten in der frühen Kindheit fördern
- ♦ Problematische Situationen und zwischenmenschliche Konflikte unterschiedlicher Art lösen
- ♦ Reflexion der Unterrichtspraktiken, um die Unterrichtsarbeit zu erneuern und zu verbessern
- ♦ Gewohnheiten und Fähigkeiten für autonomes und kooperatives Lernen erwerben und diese bei den Schülern fördern
- ♦ Pädagogische Strategien richtig anwenden
- ♦ Argumentieren mit kritischem und kreativem Denken

- ◆ Unternehmergeist demonstrieren und dadurch die Motivation für eine qualitativ hochwertige Lehre steigern
- ◆ Die Rolle, die Möglichkeiten und die Grenzen der Bildung in der heutigen Gesellschaft und die grundlegenden Kompetenzen verstehen, die die Vorschulen und ihre Fachkräfte betreffen Modelle zur Qualitätsverbesserung mit Anwendung auf Bildungszentren kennen
- ◆ In der Gruppe über die Bedeutung von Regeln und Respekt für andere nachdenken Die Autonomie und Einzigartigkeit jedes Schülers als Faktoren bei der Erziehung von Emotionen, Gefühlen und Werten in der frühen Kindheit fördern
- ◆ Definition von Strategien für die Entwicklung sozialer Kompetenzen innerhalb der Familie
- ◆ Organisation eines Gruppenworkshops für Familien als Erzieher
- ◆ Fehler bei der Mediennutzung im Schulalter auf der Grundlage der Kenntnis der Medienkultur in ihrer Charakterisierung aufzuzeigen
- ◆ Die pädagogischen Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien und insbesondere des Fernsehens in der frühen Kindheit kennen
- ◆ Einordnung der Medienkultur in ihren Kontext und ihre Zuschreibungen
- ◆ Die gute Nutzung der aktuellen Medien angesichts des Erziehungsengagements in der Familie analysieren
- ◆ Analyse der Rolle der Schule in der Informationsgesellschaft und des Einflusses der Medien auf den Bildungsprozess
- ◆ Gestaltung, Planung und Bewertung von Lehr- und Lernprozessen, sowohl individuell als auch in Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften und Fachleuten des Zentrums
- ◆ Effektiver Umgang mit Sprachlernsituationen in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten
- ◆ Förderung der Lektüre und kritischen Kommentierung von Texten aus den verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen, die im Lehrplan enthalten sind
- ◆ Reflexion der Unterrichtspraktiken, um die Unterrichtsarbeit zu erneuern und zu verbessern Gewohnheiten und Fähigkeiten für autonomes und kooperatives Lernen erwerben und diese bei den Schülern fördern
- ◆ Untersuchung von Unterrichtspraktiken, Identifizierung eines verbesserungswürdigen Bereichs, Begründung der Wahl und Entwicklung von Teamarbeit, die die Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern demonstriert
- ◆ Gestaltung und Regulierung von Lernräumen in einem Kontext der Vielfalt, der die besonderen Bildungsbedürfnisse der Studenten, die Gleichstellung der Geschlechter, die Gleichberechtigung und die Achtung der Menschenrechte berücksichtigt
- ◆ Das Zusammenleben im Klassenzimmer und außerhalb des Klassenzimmers fördern und sich mit der friedlichen Lösung von Konflikten befassen Systematisch Kontexte des Lernens und Zusammenlebens beobachten und reflektieren
- ◆ Reflexion der Unterrichtspraktiken, um die Unterrichtsarbeit zu erneuern und zu verbessern Gewohnheiten und Fähigkeiten für autonomes und kooperatives Lernen erwerben und diese bei den Schülern fördern

- ♦ Gestaltung und Regulierung von Lernräumen in einem Kontext der Vielfalt, der die besonderen Bildungsbedürfnisse der Studenten, die Gleichstellung der Geschlechter, die Gleichberechtigung und die Achtung der Menschenrechte berücksichtigt
- ♦ Die persönlichen Bildungsbedürfnisse der Schüler erkennen und Aktivitäten entwickeln, die auf diese Bedürfnisse eingehen
- ♦ Reflexion der Unterrichtspraktiken, um die Unterrichtsarbeit zu erneuern und zu verbessern  
Gewohnheiten und Fähigkeiten für autonomes und kooperatives Lernen erwerben und diese bei den Schülern fördern
- ♦ Die persönlichen Bildungsbedürfnisse der Schüler in ihrer intellektuellen, körperlichen und affektiven Einheit erkennen







## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Lernprobleme erkennen, über sie informieren und an ihrer Behandlung mitwirken
- ♦ Grundlegende Methoden und Techniken der Bildungsforschung kennen und anwenden und in der Lage sein, Innovationsprojekte zu entwerfen, bei denen Bewertungsindikatoren ermittelt werden
- ♦ Den Lehrplan für Sozialwissenschaften kennen
- ♦ Die Schüler so unterrichten, dass ihr Lernen sinnvoll ist
- ♦ Die Schüler in ihrem eigenen Lernprozess anleiten
- ♦ Den Lehrplan für Sprache und Lesen und Schreiben in dieser Phase sowie die Theorien über den Erwerb und die Entwicklung der entsprechenden Lernprozesse kennen
- ♦ Beherrschung der legislativen Behandlung, die dem Lesen zuteil wurde und wird
- ♦ Förderung der Sprech- und Schreibfähigkeiten
- ♦ Wissen, wie man Aktivitäten plant, um das Lesen und Schreiben aus verschiedenen Blickwinkeln zu üben
- ♦ Den Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Sprache und die verschiedenen Sprachregister und Sprachverwendungen verstehen
- ♦ Die verschiedenen Mittel verstehen, mit denen ein mündlicher Text zu einem schriftlichen Text wird
- ♦ Die verschiedenen Register und die Vielfalt, die Sprache in bestimmten Kontexten aufweisen kann, erkennen
- ♦ Den Prozess des Lesen- und Schreibenlernens verstehen und wissen, wie man ihn unterrichtet
- ♦ Beherrschung der verschiedenen Methoden zum Erlernen des Lesens und Schreibens
- ♦ Die verschiedenen bestehenden Theorien über den optimalen Zeitpunkt für den Leseunterricht identifizieren
- ♦ Die Schwierigkeiten zu kennen, die beim Unterrichten von Lesen und Schreiben auftreten können
- ♦ Ressourcen zur Förderung des Lesens und Schreibens kennen und angemessen nutzen
- ♦ Beherrschung der für die jeweilige Bildungsstufe spezifischen Techniken, um im Klassenzimmer das Lesen und Schreiben zu fördern
- ♦ Förderung der Sprech- und Schreibfähigkeiten
- ♦ Die natürlichen Phasen und Lernstile identifizieren, die Schüler beim Erlernen einer zweiten Sprache durchlaufen
- ♦ Einführung eines neuen Vokabulars durch Mittel wie Geschichtenerzählen und Dramatisierung
- ♦ Kenntnisse und Beherrschung von Sprech- und Schreibtechniken
- ♦ Die Vorteile der auf der TPR-Methode (*Total Physical Response*) basierenden Techniken verstehen
- ♦ Techniken des Geschichtenerzählens und der Dramatisierung in der frühkindlichen Bildung erkennen und anwenden, um die Aufmerksamkeit der Schüler zu erhalten
- ♦ Sprachlernsituationen in mehrsprachigen Kontexten bewältigen
- ♦ Die Notwendigkeit erkennen, integrative Klassenzimmer zu schaffen, in denen die Zusammenarbeit gefördert wird
- ♦ Über den Einfluss der Kultur auf Lernstile nachdenken
- ♦ Die konzeptionellen Zusammenhänge zwischen Kultur und Lernstil erkennen

- ◆ Erkennen und Bewerten des angemessenen Gebrauchs von verbaler und nonverbaler Sprache
- ◆ Techniken zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten der Schüler zu beschreiben
- ◆ Aktivitäten zur Förderung der Interaktion im Klassenzimmer entwickeln
- ◆ Entwicklung von Aktivitäten auf der Grundlage der TPR-Methode (*Total Physical Response*)
- ◆ Einen ersten Zugang zu einer Fremdsprache fördern
- ◆ Über die Rolle der englischen Sprache als internationale Sprache nachdenken
- ◆ Den Einfluss der Muttersprache auf das Erlernen einer Fremdsprache beschreiben
- ◆ Die musikalischen, plastischen und körperlichen Ausdrucksgrundlagen des Lehrplans dieser Stufe sowie die Theorien über den Erwerb und die Entwicklung der entsprechenden Lernprozesse kennen
- ◆ Die Rolle der motorischen Fähigkeiten im Lehrplan auf dieser Stufe identifizieren und kritisch analysieren
- ◆ Die Ziele, Inhalte und Bewertungskriterien des Lehrplans kennen
- ◆ Die Aktivitäten auf die psycho-evolutionären Eigenschaften des Kindes abstimmen
- ◆ Wissen, wie man das Spiel als didaktische Ressource einsetzt und wie man Lernaktivitäten auf der Grundlage spielerischer Prinzipien gestaltet
- ◆ Planung, Durchführung und Auswertung von Spielaktivitäten, die die psychomotorische Entwicklung des Kindes fördern
- ◆ Die Art des Spiels nach der Entwicklungsstufe des Kindes unterscheiden
- ◆ Die Typologie des Spiels und seine Vorteile kennen
- ◆ Ausgearbeitete didaktische Vorschläge, die die musikalische Wahrnehmung und den musikalischen Ausdruck, die motorischen Fähigkeiten, das Zeichnen und die Kreativität fördern
- ◆ Den Inhalt des Fachs beherrschen und in der Lage sein, die wichtigsten Informationen des Fachs zu vermitteln
- ◆ Die Gestaltung von Aktivitäten, Sitzungen und didaktischen Einheiten beherrschen
- ◆ Die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ermitteln, um die Entwicklung dieser Art von Aktivitäten durchzuführen
- ◆ Die musikalischen, plastischen und körperlichen Ausdrucksgrundlagen des Lehrplans dieser Stufe sowie die Theorien über den Erwerb und die Entwicklung der entsprechenden Lernprozesse kennen
- ◆ Die Botschaft vom prägenden Wert der Musik und ihrer Bedeutung für die ganzheitliche Erziehung verstehen
- ◆ Geeignete Techniken auswählen und anwenden, um die verschiedenen künstlerisch-musikalischen Ästhetiken im Laufe der Geschichte zu analysieren
- ◆ Die Unterschiede zwischen verschiedenen musikalischen Ästhetiken akustisch erkennen
- ◆ Lieder kennen und verwenden, um das Gehör, den Rhythmus und die Stimme zu schulen
- ◆ Verschiedene musikalische Werke im Laufe der Geschichte identifizieren und untersuchen
- ◆ Erkennen und Anwenden der Elemente der musikalischen Sprache mit einer pädagogischen Perspektive
- ◆ Kritische Beurteilung verschiedener musikalischer Materialien im Hinblick auf ihre korrekte Anwendung im Klassenzimmer
- ◆ Die Schüler in die plastischen Künste einführen
- ◆ Wissen, wie man die Kreativität der kleinsten Schüler fördert
- ◆ Den Schülern das Lesen und die altersgemäße Literatur näher bringen
- ◆ Das Interesse am Lesen und am Theater fördern
- ◆ Mathematikunterricht in aller Klarheit zu erteilen, so dass er von den Schülern auf diesen Stufen leicht verstanden werden kann

- ◆ Wissen, wie man die Probleme der Schüler im Bereich der Mathematik löst
- ◆ Den Schülern ein höheres Bildungsniveau in Sachen Umwelterziehung und Wissen über das soziale und kulturelle Umfeld bieten
- ◆ Die wichtigsten Merkmale der wichtigsten Bildungsprogramme der Europäischen Union aufschlüsseln
- ◆ Internationale Erfahrungen und Beispiele für innovative Praktiken in der frühkindlichen Bildung kennenlernen
- ◆ Modelle für innovative Praktiken aus verschiedenen Ländern identifizieren
- ◆ Die Bedeutung von Teamarbeit zu schätzen wissen
- ◆ Die Gründe nennen und erklären, die eine Schule, die als Team arbeitet, zu einer effektiven Schule machen
- ◆ Die Rolle von Zusammenarbeit, Teamwork und Partizipation unter den organisatorischen Deskriptoren von Schulen erklären
- ◆ In den beiden Fachdebatten zu fachbezogenen Themen kohärente und fundierte Argumente vorbringen
- ◆ Beteiligung an der Ausarbeitung und Überwachung von Bildungsprojekten im Bereich der Vorschule im Rahmen von Schulprojekten und in Zusammenarbeit mit dem Territorium und mit anderen Fachleuten und sozialen Akteuren
- ◆ Eine Rechtsvorschrift, die den Lehrplan für die Vorschulerziehung in einer Autonomen Gemeinschaft festlegt und gestaltet, richtig interpretieren
- ◆ Beschreibung und Erläuterung, inwieweit die Tutorfunktion eine kollaborative Tätigkeit ist
- ◆ Gegenüberstellung verschiedener Statuten realer Vereinigungen von Müttern und Vätern von Schülern (VMVS), um festzustellen, ob sie die gesetzlich festgelegten Mindestanforderungen erfüllen, sowie Vergleich ihrer Ähnlichkeiten und Unterschiede in Organisation und Management
- ◆ Die Gesetzgebung, die Kindergärten und ihre Organisation regelt, zu kennen
- ◆ Anwendung der aktuellen Bildungsgesetzgebung bei der Gestaltung von Aufgaben und beruflichen Aktivitäten in einer Kindertagesstätte (Lehrplan, Berücksichtigung von Vielfalt usw.)
- ◆ Die Rechte von Lehrkräften und insbesondere die akademische Freiheit erläutern
- ◆ Teamarbeit als einen der wichtigsten Faktoren für die Qualität der Bildung zu schätzen wissen
- ◆ Kommunikation mit Familien aufbauen und pflegen, um den Bildungsprozess effektiv zu beeinflussen
- ◆ Die verschiedenen Kommunikationskanäle und -instrumente kennen, die für eine angemessene Kommunikation zwischen Familie und Schule zur Verfügung stehen
- ◆ Die Hauptschwierigkeiten in der Beziehung zwischen Familie und Schule identifizieren
- ◆ Förderung von Programmen zur Familienorientierung
- ◆ Förderung und Mitarbeit bei Aktionen innerhalb und außerhalb der Schule, die von Familien, Stadträten und anderen Institutionen mit Einfluss auf die Bürgererziehung organisiert werden
- ◆ Aktuelle Kontexte und spezifische Fälle in Bezug auf formale, nicht-formale und informelle Bildungsprozesse kennen und analysieren
- ◆ Bei der Gestaltung und Umsetzung von Elternschulen mitarbeiten
- ◆ Die notwendigen erzieherischen Leitlinien für die Herausforderungen der Familie in der heutigen Gesellschaft bieten
- ◆ Die historische Entwicklung der Familie, die verschiedenen Familientypen, Lebensstil und Erziehung im familiären Kontext kennen



- ♦ Analyse der Rolle der Familie als grundlegender Bereich, in dem die Sozialisierung des Kindes stattfindet
- ♦ Die Erziehung zu Werten, deren Bedeutung und Handlungsweisen innerhalb der Familie fördern
- ♦ Die verschiedenen Erziehungsstile in der Familie identifizieren
- ♦ Effektive Beratung mit den Familien der Schüler durchführen
- ♦ Teamarbeit zwischen Lehrkräften und Nicht-Lehrkräften
- ♦ Eingreifen bei Konfliktphänomenen und schulischer Diskriminierung
- ♦ Einen Plan für die schulische Koexistenz erstellen
- ♦ Ein Protokoll für den Umgang mit Konflikten in der Schule entwerfen
- ♦ Beherrschung von Beobachtungs- und Aufzeichnungstechniken
- ♦ Beobachtungs- und Aufzeichnungstechniken für ein bestimmtes pädagogisches Problem auswählen und ihre Auswahl begründen
- ♦ Die Feldanalyse durch Beobachtungsmethoden unter Verwendung von Informations-, Dokumentations- und audiovisuellen Technologien angehen
- ♦ Durch Beobachtung ein Thema identifizieren, das im Lehrplan der Stufe von besonderem Interesse ist; je nach Thema geeignete Instrumente (IKT, Dokumentation und audiovisuelle Medien) auswählen und anwenden
- ♦ Wissen, wie man die gewonnenen Daten analysiert, die Realität kritisch betrachtet und einen Bericht mit Schlussfolgerungen erstellt
- ♦ Erstellung einer Skizze des Abschlussprojekts in den studierten Modalitäten, in der die Wahl des Themas, die Ziele, die zu verwendende Methodik und die Bewertung begründet werden
- ♦ Die Bildungs- und Lernprozesse im Zeitraum von 0-6 Jahren im familiären, sozialen und schulischen Kontext verstehen





- ◆ Die Identität des Stadiums und seine kognitiven, psychomotorischen, kommunikativen, sozialen und affektiven Merkmale zu erkennen
- ◆ Eine Schule leiten und verwalten, die auf innovativen Programmen basiert
- ◆ Kreativität nutzen, um die Bildung der Schüler zu verbessern
- ◆ Verständnis dafür, dass sich die tägliche Dynamik in der Vorschulerziehung je nach Schüler, Gruppe und Situation ändert, und wissen, wie sie bei der Ausübung der Lehrtätigkeit flexibel sein können
- ◆ Die persönlichen Bildungsbedürfnisse von Schülern in der Vorschule in ihrer intellektuellen, physischen, affektiven und willensmäßigen Einheit zu erkennen
- ◆ Wissen, wie man als Team mit anderen Fachleuten innerhalb und außerhalb des Zentrums bei der Betreuung jedes Schülers sowie bei der Planung von Lernsequenzen und bei der Organisation von Arbeitssituationen im Klassenzimmer und im Spielbereich zusammenarbeitet und dabei die Besonderheiten der jeweiligen Zeit erkennt
- ◆ Ziele setzen und sie entsprechend ihren Anforderungen für eine ausreichende und zufriedenstellende Leistung der Schüler platzieren
- ◆ Den Inhalt der Kindererziehungsstufe mündlich klar und angemessen erklären
- ◆ Kommunikative Strategien kennen und anwenden, um die Klasse gut zu leiten und über die Ergebnisse der Schülerleistung zu informieren
- ◆ Entwicklung einer Teamaktivität in Übereinstimmung mit den Besonderheiten der Etappe und dem Inhalt des Themas
- ◆ Auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen und Sicherheit, Beruhigung und Zuneigung vermitteln
- ◆ Persönliche Bildungsbedürfnisse von Schülern in der Vorschule erkennen und Aktivitäten entwickeln, die diesen Bedürfnissen entsprechen
- ◆ Die verschiedenen Herausforderungen im Zusammenhang mit der effektiven Integration von IKT im Klassenzimmer erfolgreich zu bewältigen



# 04

## Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser Spezialisierung wurden von verschiedenen Lehrkräften mit einem klaren Ziel entwickelt: sicherzustellen, dass die Schüler alle notwendigen Fähigkeiten erwerben, um echte Experten in diesem Bereich zu werden. Der Inhalt dieses weiterbildenden Masterstudiengangs wird es dem Studenten ermöglichen, alle Aspekte der verschiedenen Disziplinen in diesem Bereich zu erlernen. Ein umfassendes und gut strukturiertes Programm, das Sie zu höchsten Qualitäts- und Erfolgsstandards führen wird.

$$1 + 1 = 2$$

$$1 + 2 = 3$$

$$1 + 3 = 4$$

$$2 \times 2 = 4$$

$$2 \times 3 =$$

$$3 \times 3 = 9$$

$$2 - 1 =$$

$$3 - 1 =$$





“

*Unser Lehrplan wurde mit Blick auf die Effektivität des Unterrichts entwickelt: damit Sie schneller, effizienter und dauerhafter lernen"*



## Modul 1. Personalisierte Bildung. Anthropologische, philosophische und psychologische Grundlagen

- 1.1. Die menschliche Person
  - 1.1.1. Einführung und Ziele
  - 1.1.2. Erziehen mit Hilfe der Person
  - 1.1.3. Person und menschliche Natur
  - 1.1.4. Radikale Attribute oder Eigenschaften der Person
  - 1.1.5. Strategien zur Förderung der Entfaltung radikaler Attribute oder Eigenschaften der Person
  - 1.1.6. Die menschliche Person als dynamisches System
  - 1.1.7. Die Person und der Sinn, den sie dem Leben geben kann
- 1.2. Pädagogische Grundlagen der personalisierten Bildung
  - 1.2.1. Einführung und Ziele
  - 1.2.2. Die Erziehbarkeit des Menschen als Fähigkeit zur Integration und zum Wachstum
  - 1.2.3. Was ist personalisierte Bildung (und was nicht)?
  - 1.2.4. Ziele der personalisierten Bildung
  - 1.2.5. Die persönliche Begegnung zwischen Lehrer und Schüler
  - 1.2.6. Protagonisten und Vermittler
  - 1.2.7. Grundsätze der personalisierten Bildung
- 1.3. Lernsituationen in personalisierten Bildung
  - 1.3.1. Einführung und Ziele
  - 1.3.2. Die personalisierte Vision des Lernprozesses
  - 1.3.3. Operative und partizipative Methoden: allgemeine Merkmale
  - 1.3.4. Lernsituationen und ihre Personalisierung
  - 1.3.5. Rolle von Materialien und Ressourcen
  - 1.3.6. Bewertung als Lernsituation
  - 1.3.7. Der personalisierte Erziehungsstil: seine fünf Erscheinungsformen
  - 1.3.8. Wie kann man die fünf Erscheinungsformen des personalisierten Erziehungsstils fördern?
- 1.4. Motivation: ein wichtiger Aspekt des personalisierten Lernens
  - 1.4.1. Einführung und Ziele
  - 1.4.2. Der Einfluss von Affektivität und Intelligenz auf den Lernprozess
  - 1.4.3. Definition und Arten von Motivation
  - 1.4.4. Motivation und Werte
  - 1.4.5. Strategien zur Steigerung der Attraktivität des Lernprozesses
  - 1.4.6. Der spielerische Aspekt der Schularbeit
- 1.5. Metakognitives Lernen
  - 1.5.1. Einführung und Ziele
  - 1.5.2. Was sollte den Schülern in der personalisierten Bildung beigebracht werden?
  - 1.5.3. Was bedeutet "Metakognition" und was bedeutet "metakognitives Lernen"?
  - 1.5.4. Metakognitive Lernstrategien
  - 1.5.5. Konsequenzen des metakognitiven Lernens
  - 1.5.6. Wie beurteilt man, ob der Schüler auf sinnvolle Weise lernt?
  - 1.5.7. Schlüssel zur Erziehung zur Kreativität
- 1.6. Personalisieren Sie die Organisation der Schule
  - 1.6.1. Einführung und Ziele
  - 1.6.2. Faktoren für die Organisation eines Zentrums
  - 1.6.3. Die personalisierte Schulumgebung
  - 1.6.4. Die Schüler
  - 1.6.5. Die Lehrer
  - 1.6.6. Die Familien
  - 1.6.7. Die Schule als Organisation und als Gemeinschaft
  - 1.6.8. Welche Indikatoren können wir verwenden, um die pädagogische Personalisierung einer Schule zu bewerten?



## Modul 2. Allgemeine Didaktik

- 2.1. Grundlagen der Didaktik als angewandte pädagogische Disziplin
  - 2.1.1. Grundlagen, Ursprünge und Entwicklung der Didaktik
  - 2.1.2. Das Konzept der Didaktik
  - 2.1.3. Ziel und Zweck der Didaktik
  - 2.1.4. Personalisierung des Lehr- und Lernprozesses
  - 2.1.5. Didaktik als Theorie, Praxis, Wissenschaft und Kunst
  - 2.1.6. Lehrmodelle
- 2.2. Lernen zu lernen. Beiträge aus der Theorie der multiplen Intelligenzen, Metakognition und Neurodidaktik
  - 2.2.1. Eine Annäherung an das Konzept der Intelligenz
  - 2.2.2. Metakognition und ihre Anwendung im Klassenzimmer
  - 2.2.3. Neuropädagogik und ihre Anwendung auf das Lernen
- 2.3. Didaktische Grundsätze und Methodik
  - 2.3.1. Didaktische Grundsätze
  - 2.3.2. Didaktische Strategien und Typen
  - 2.3.3. Didaktische Methoden
- 2.4. Bildungsdesign und Planung
  - 2.4.1. Annäherung an das Konzept des Lehrplans
  - 2.4.2. Stufen der Konkretheit des Lehrplans
- 2.5. Kompetenzziele und -inhalte
  - 2.5.1. Pädagogische Ziele
  - 2.5.2. Zielsetzungen im linearen Modell. Zu welchem Zweck unterrichten?
  - 2.5.3. Zielsetzungen im Prozessmodell
  - 2.5.4. Die Kompetenzen. Warum unterrichten?
  - 2.5.5. Der Inhalt. Was unterrichten?

- 2.6. Lehrmethoden und -techniken
  - 2.6.1. Repräsentationsverfahren und Codes
  - 2.6.2. Unterrichtstechniken
- 2.7. Aktivitäten, Lehrmittel, Unterrichtsressourcen und IKT
  - 2.7.1. Die Aktivitäten
  - 2.7.2. Mittel und Ressourcen aus der Perspektive des Lehrplans
  - 2.7.3. Klassifizierung von Lehrmitteln und -hilfen
  - 2.7.4. Lehrmittel und IKT
- 2.8. Motivation im Klassenzimmer und Strategien zu ihrer Erreichung
  - 2.8.1. Was ist Motivation im Klassenzimmer?
  - 2.8.2. Verschiedene Arten von Motivation
  - 2.8.3. Die wichtigsten Theorien zur Motivation
- 2.9. Pädagogische Bewertung
  - 2.9.1. Annäherung an das Konzept der Bewertung
  - 2.9.2. Bewertungssysteme
  - 2.9.3. Inhalt der Bewertung: Was bewerten?
  - 2.9.4. Bewertungstechniken und -instrumente: Wie bewerten?
  - 2.9.5. Momente der Bewertung
  - 2.9.6. Die Bewertungssitzungen
  - 2.9.7. Anpassungen des Lehrplans
- 2.10. Kommunikation im Lehr-Lern-Prozess
  - 2.10.1. Der Kommunikationsprozess im Klassenzimmer
  - 2.10.2. Kommunikation aus der Sicht des Schülers
  - 2.10.3. Kommunikation aus der Sicht des Lehrers

### Modul 3. Grundlagen der Alphabetisierung

- 3.1. Was ist Lesen?
  - 3.1.1. Bedeutung der Alphabetisierung
  - 3.1.2. Leseverstehen: Erklärungsmodelle
  - 3.1.3. Zu welchem Zeitpunkt sollte das Lesen unterrichtet werden?
- 3.2. Prozesse lesen
  - 3.2.1. Der visuelle Prozess
  - 3.2.2. Der phonologische Prozess
  - 3.2.3. Der syntaktische Prozess
  - 3.2.4. Der semantische Prozess
  - 3.2.5. Probleme beim Lesen
- 3.3. Methoden für den Lese- und Schreibunterricht: Synthetische Methodik
  - 3.3.1. Die methodische Komplexität des Beginns des Lesens und Schreibens.
  - 3.3.2. Die synthetische Methodik
  - 3.3.3. Bibliografische Referenzen
- 3.4. Methoden für den Lese- und Schreibunterricht: analytische Methodik
  - 3.4.1. Analytische Methodik
  - 3.4.2. Konstruktivistischer Ansatz
  - 3.4.3. Bibliografische Referenzen
- 3.5. Methoden für den Lese- und Schreibunterricht: Gemischte Methodik
  - 3.5.1. Die gemischte Methodik
  - 3.5.2. Beispiele für gemischte Methoden
  - 3.5.3. Besondere Aspekte des Schreibunterrichts
  - 3.5.4. Bibliografische Referenzen



- 3.6. Leseverständnis und Schreiben
  - 3.6.1. Methodik für einen globalen Leseprozess in der Vorschule und der Grundschule
  - 3.6.2. Strategien für das Leseverstehen
  - 3.6.3. Schreiben und seine Lernphasen in der Vorschulerziehung
  - 3.6.4. Strategien zur Förderung des Leseverständnisses in der Grundschule
  - 3.6.5. Methoden des Schreibunterrichts in der Grundschule
  - 3.6.6. Probleme beim Verstehen
  - 3.6.7. Schwierigkeiten beim Schreiben
  - 3.6.8. Bibliografische Referenzen
- 3.7. Wie kann man die Arbeit im Klassenzimmer verbessern?
  - 3.7.1. IKT-Ressourcen und ihr Beitrag im Klassenzimmer
  - 3.7.2. Bewertung des Lesens
  - 3.7.3. Bewertung des Schreibens
  - 3.7.4. Bibliografische Referenzen

## Modul 4. Didaktik der englischen Sprache

- 4.1. Theorien und Lernstile: zum Lehren und Lernen von Fremdsprachen
  - 4.1.1. Piaget: Das Kind und die Interaktion mit dem sozialen Umfeld
  - 4.1.2. Vygotsky: die Bedeutung der sozialen Interaktion
  - 4.1.3. Bruner und das Konzept des "Gerüsts"
  - 4.1.4. Gardner und die Theorie der multiplen Intelligenzen
  - 4.1.5. Die emotionale Dimension beim Lernen
  - 4.1.6. Lernstile
- 4.2. Lehren und Lernen von Fremdsprachen
  - 4.2.1. Einführung in das Lehren und Lernen von Fremdsprachen
  - 4.2.2. Der Einfluss des Alters auf das Erlernen von Fremdsprachen
  - 4.2.3. Der Einfluss der Muttersprache auf das Erlernen von Fremdsprachen
  - 4.2.4. Individuelle Unterschiede und ihr Einfluss auf das Erlernen von Fremdsprachen
  - 4.2.5. Zweisprachige Erziehung und mehrsprachige Erziehung
  - 4.2.6. Die englische Sprache als internationale Sprache oder *Lingua franca*

- 4.3. Lernen Sie die gesprochene Sprache auf Englisch
  - 4.3.1. Die Bedeutung der gesprochenen Sprache für den Fremdsprachenerwerb
  - 4.3.2. Grundprinzipien des Lehrens und Lernens gesprochener Sprache
  - 4.3.3. Die Entwicklung des mündlichen Sprachgebrauchs bei Kindern
  - 4.3.4. Förderung der Interaktion in Englisch: Zusammenarbeit im Klassenzimmer
  - 4.3.5. Schriftliche Sprache als Unterstützung für die Entwicklung der gesprochenen Sprache
  - 4.3.6. Verwendung von "authentischem" Material
  - 4.3.7. Nicht bedrohliche Atmosphäre: verbale und nonverbale Kommunikation und die Rolle des Lehrers
- 4.4. Englische Vokabeln lernen
  - 4.4.1. Grundlegende Prinzipien des Vokabellernens und -lernens
  - 4.4.2. Wortkategorien für das Lernen von Vokabeln
  - 4.4.3. Vokabel lernen und Lehrtechniken
  - 4.4.4. Vokabeln auswählen
  - 4.4.5. Den Wortschatz erweitern
  - 4.4.6. Beispiele für Übungen zur Arbeit am Wortschatz
- 4.5. Einführung in das Lesen und Schreiben auf Englisch
  - 4.5.1. Lese- und Schreibprozess
  - 4.5.2. Faktoren, die das Lesen- und Schreibenlernen in der englischen Sprache beeinflussen
  - 4.5.3. Ein günstiges Umfeld für das Erlernen des Lesens und Schreibens in Englisch schaffen
  - 4.5.4. Methoden für den Lese- und Schreibunterricht in der englischen Sprache
  - 4.5.5. Die nächsten Schritte beim Lehren und Lernen von Lese- und Schreibfähigkeiten auf Englisch

- 4.6. Englisch lernen durch literarische Quellen und Spiele
  - 4.6.1. Der Einsatz des Geschichtenerzählens beim Erlernen der englischen Sprache
  - 4.6.2. Die Organisation des Diskurses in Geschichten
  - 4.6.3. Die Sprachverwendung in Geschichten
  - 4.6.4. Qualität der Geschichten als Lehrmaterial für Fremdsprachen
  - 4.6.5. Entwicklung von Aufgaben rund um eine Geschichte
  - 4.6.6. Verwendung von Liedern und Reimen/Gedichten im Klassenzimmer
  - 4.6.7. Der Einsatz von Spielen zur Kulturpflege. Unterschiedliche Konzepte von Kultur im Klassenzimmer
  - 4.6.8. Spiele und die moralische und soziale Entwicklung von Kindern. Theorien von Piaget, Kohlberg Mead und Vygotsky
  - 4.6.9. Spiele zum Erlernen der englischen Sprache
- 4.7. Integriertes Lernen von Inhalt und Sprache (CLIL)
  - 4.7.1. CLIL Definition und Prinzipien
  - 4.7.2. Lerninhalte: Kognitive Entwicklung
  - 4.7.3. CLIL-Lehrplanmodelle für die Vorschul- und Grundschulbildung
  - 4.7.4. Planung der CLIL-Sitzungen
- 4.8. Thematischer Ansatz oder projektbezogene Arbeit
  - 4.8.1. Ganzheitlicher Ansatz beim Sprachenlernen: thematischer oder projektbezogener Ansatz
  - 4.8.2. Vorbereitung einer Klasse, die auf thematischem oder projektbasiertem Lernen basiert
  - 4.8.3. Kommunikation im Rahmen des thematischen oder projektbezogenen Ansatzes
  - 4.8.4. Ergebnisse nach einem thematischen oder projektorientierten Unterricht
- 4.9. IKT im Lehren und Lernen der englischen Sprache
  - 4.9.1. Vorteile und Risiken des Einsatzes von IKT im Unterricht
  - 4.9.2. Die Rolle der IKT im Englischunterricht
  - 4.9.3. Vorbereitete Materialien
  - 4.9.4. Interaktive Whiteboards
  - 4.9.5. *Webquests*
  - 4.9.6. Materialgestaltung: Software für den Sprachunterricht mit dem Internet



- 4.10. Formative/informelle Bewertung des Lehrens und Lernens der englischen Sprache
  - 4.10.1. Einführung in die Bewertung
  - 4.10.2. Grundlegende Prinzipien für die Bewertung
  - 4.10.3. Qualitätskriterien bei der Bewertung
  - 4.10.4. Planung der Bewertung
  - 4.10.5. Verschiedene Arten der Bewertung
  - 4.10.6. Merkmale und Arten der formativen/informellen Bewertung

## Modul 5. Neuromotorische Entwicklung und Didaktik des Sportunterrichts

- 5.1. Die neuromotorische Entwicklung des Menschen
  - 5.1.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.1.2. Das Stadium der Vorschulerziehung
  - 5.1.3. Neuromotorische und exekutive Funktionen
  - 5.1.4. Projekte und Organisation von Aktivitäten auf der Grundlage der neuromotorischen Entwicklung
  - 5.1.5. Bibliografische Referenzen
- 5.2. Motorisches Lernen und motorische Kompetenz
  - 5.2.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.2.2. Konstruktivistische Entwicklung im Sportunterricht. Wichtige Konzepte
  - 5.2.3. Ökologischer Ansatz für den Prozess der motorischen Kompetenz
  - 5.2.4. Bibliografische Referenzen
- 5.3. Grundlagen des motorischen Spiels als pädagogische Ressource
  - 5.3.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.3.2. Motorische Fähigkeiten und motorisches Spiel
  - 5.3.3. Motorisches Spiel: Merkmale und Anwendung
  - 5.3.4. Typologie der Spiele für Schüler in der frühkindlichen Bildungsstufe
  - 5.3.5. Lehrstrategien für das motorische Spiel
  - 5.3.6. Bibliografische Referenzen
- 5.4. Arbeitsbereiche der Psychomotorik in der Vorschule. Kompetenzen, Ziele, Inhalte und Bewertungsverfahren
  - 5.4.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.4.2. Zuständigkeiten und Ziele
  - 5.4.3. Der Bewertungsprozess
  - 5.4.4. Die Psychomotorik-Sitzung
  - 5.4.5. Bibliografische Referenzen
- 5.5. Inhalt (I). Elemente und Merkmale des Körperschemas in der Vorschule
  - 5.5.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.5.2. Psychomotorische Erziehung: das Körperschema
  - 5.5.3. Tonische Kontrolle und Haltungskontrolle
  - 5.5.4. Kontrolle der Atmung
  - 5.5.5. Lateralität
  - 5.5.6. Räumlich-zeitliche Strukturierung
  - 5.5.7. Bibliografische Referenzen
- 5.6. Inhalt (II). Entwicklung der psychomotorischen Koordination in der Vorschulerziehung
  - 5.6.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.6.2. Arten der psychomotorischen Koordination
  - 5.6.3. Die Entwicklung der psychomotorischen Koordination
  - 5.6.4. Praktische Vorschläge
  - 5.6.5. Bibliografische Referenzen
- 5.7. Inhalt (III). Motorische Grundfertigkeiten im Sportunterricht
  - 5.7.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.7.2. Verdrängungen
  - 5.7.3. Drehungen
  - 5.7.4. Sprünge
  - 5.7.5. Werfen
  - 5.7.6. Fangen



- 5.8. Gesundheitserziehung: Hygiene- und Haltungsgewohnheiten im Sportunterricht
  - 5.8.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.8.2. *Joint by joint* oder Gelenk für Gelenk
  - 5.8.3. Stärke als grundlegende körperliche Fähigkeit
  - 5.8.4. Ausdauer
  - 5.8.5. Geschwindigkeit
  - 5.8.6. Bewegungsumfang
  - 5.8.7. Bibliografische Referenzen
- 5.9. Neue methodische Vorschläge für den Sportunterricht im 21. Jahrhundert
  - 5.9.1. Wie kann man dieses Thema lernen?
  - 5.9.2. Kontexte für Exzellenz, Kreativität und Lernen
  - 5.9.3. Lernumgebungen und Bewegung
  - 5.9.4. IKT im Sportunterricht
  - 5.9.5. Gamification im Bildungsbereich
  - 5.9.6. Bibliografische Referenzen

## Modul 6. Musikalische Kenntnisse und ihre Didaktik

- 6.1. Die Botschaft der Musik
  - 6.1.1. Wie nehmen wir Musik wahr?
  - 6.1.2. Elemente, aus denen Musik besteht: Klang
  - 6.1.3. Elemente der musikalischen Sprache
  - 6.1.4. Musikalische Textur
  - 6.1.5. Am musikalischen Prozess beteiligte Agenten
  - 6.1.6. Musikalische Quellen oder Medien
  - 6.1.7. Musik und Kino
- 6.2. Musiksprache für Lehrer: Rhythmus, Melodie, Harmonie und Form
  - 6.2.1. Rhythmus und sein Schreiben
  - 6.2.2. Melodie und ihr Schreiben
  - 6.2.3. Harmonie und ihr Schreiben
  - 6.2.4. Musikalische Formen
- 6.3. Die Stimme und andere Musikinstrumente
  - 6.3.1. Der Körper als Instrument
  - 6.3.2. Die Stimme als Instrument
  - 6.3.3. Singen als pädagogisch-musikalischer Prozess
  - 6.3.4. Chorsingen
  - 6.3.5. Traditionelle und moderne Klassifizierung von Musikinstrumenten
  - 6.3.6. Volksmusik und selbstgebaute Instrumente
  - 6.3.7. Einführung in die Schulinstrumente
  - 6.3.8. Häufigste instrumentale Gruppierungen
- 6.4. Musik in den alten Zivilisationen und im Mittelalter
  - 6.4.1. Musik in den antiken Zivilisationen Griechenlands und Roms
  - 6.4.2. Das Mittelalter: ein historisches, künstlerisches und kulturelles Panorama
  - 6.4.3. Musik im Mittelalter
- 6.5. Humanismus in der Musik und die Theorie der Affekte
  - 6.5.1. Humanismus und Renaissance
  - 6.5.2. Der Barock und die Theorie der Affekte
- 6.6. Objektive versus subjektive Musik
  - 6.6.1. Objektive Musik: Klassizismus
  - 6.6.2. Subjektive Musik: Romantik
- 6.7. Musikalischer Impressionismus und das 20. Jahrhundert
  - 6.7.1. Musikalischer Impressionismus
  - 6.7.2. Das 20. Jahrhundert: die Avantgarde
- 6.8. Interkulturalität und Musik
  - 6.8.1. Musik als kultureller Ausdruck von Völkern
  - 6.8.2. Volksmusik
  - 6.8.3. Ethnische Musik
- 6.9. Schulische Musikerziehung
  - 6.9.1. Gründe für die schulische Musikerziehung
  - 6.9.2. Geschichte und aktuelle Trends in der Musikpädagogik

## Modul 7. Entwicklung von Kreativität und plastischem Ausdruck in der Vorschule

- 7.1. Einführung in die frühkindliche visuelle und plastische Kunsterziehung
  - 7.1.1. Schlüsselbegriffe. Grundlagen der visuellen und plastischen Kunst
  - 7.1.2. Die Bedeutung der Kunst in der Vorschule
  - 7.1.3. Was sollte die Ausdrucks- und Wahrnehmungserziehung bei Kindern bewirken? Zielsetzungen und formative Funktionen
  - 7.1.4. Bildung jenseits der Hände, aber ohne den Kontakt zu verlieren
  - 7.1.5. Bibliografische Referenzen
  - 7.1.6. Der Kunstraum als didaktischer und spielerischer Raum
  - 7.1.7. Die Bedeutung des Spiels als Lernfaktor
  - 7.1.8. Künstlerische Ecken und Erfahrungen
  - 7.1.9. Bibliografische Referenzen
- 7.2. Materialien und Techniken der zweidimensionalen Darstellung
  - 7.2.1. Definition. Grundlegende Konzepte
  - 7.2.2. Materialien und Techniken der zweidimensionalen Darstellung
  - 7.2.3. Stützen und Instrumente
  - 7.2.4. Druckmaterialien und -techniken
  - 7.2.5. Farbe und ihre Behandlung
- 7.3. Materialien und Techniken der dreidimensionalen Darstellung
  - 7.3.1. Definitionen und Konzepte
  - 7.3.2. Arten von Techniken und ihre Materialien
  - 7.3.3. Raumwahrnehmung: zwischen zwei und drei Dimensionen
  - 7.3.4. Einführung in das Volumen in der frühkindlichen Bildung
  - 7.3.5. Aktivitäten, die auf dreidimensionalen Techniken basieren
  - 7.3.6. Bibliografische Referenzen
- 7.4. Kreativität bei Vorschulkindern
  - 7.4.1. Grundlegende Konzepte und ihre Entwicklung
  - 7.4.2. Der kreative Prozess: Phantasie, Kreativität, Motivation und Spiel
  - 7.4.3. Typologien der Kreativität und ihre Anwendung auf die Arbeit mit Kindern
  - 7.4.4. Die kreative Lehrkraft
  - 7.4.5. Bibliografische Referenzen
- 7.5. Beziehung zwischen den Sprachen der Kunst und anderen Sprachen
  - 7.5.1. Künstlerische Sprache und ihre Beziehung zu anderen Sprachen
  - 7.5.2. Mündliche Sprache: Sprechen durch Bilder
  - 7.5.3. Schriftsprache: Jenseits der Worte
  - 7.5.4. Körpersprache, psychomotorische Fähigkeiten und künstlerischer Ausdruck
  - 7.5.5. Bibliografische Referenzen
- 7.6. Visuelles Lernen und Wahrnehmung in der Kindheit I
  - 7.6.1. Die Iconosphäre oder das Universum der Bilder
  - 7.6.2. Frühes Sehen erziehen
  - 7.6.3. Die Grammatik des Bildes und seine Abmessungen
  - 7.6.4. Die drei Systeme der Repräsentation
  - 7.6.5. Wahrnehmung, Lernen und Kognition
  - 7.6.6. Bibliografische Referenzen
- 7.7. Visuelles Lernen und Wahrnehmung in der Kindheit II
  - 7.7.1. Intelligenz und visuelles Denken: Wie viel sehen wir?
  - 7.7.2. Visuelle Kompetenz: grundlegende Elemente der formalen Gestaltung
  - 7.7.3. Visuelle Kommunikation: Grundlagen und Faktoren
  - 7.7.4. Visuelle rhetorische Figuren
  - 7.7.5. Bibliografische Referenzen

- 7.8. Visuelles Lernen und Wahrnehmung in der Kindheit III
  - 7.8.1. Einführung
  - 7.8.2. *Gestalt* und ihre Gesetze
  - 7.8.3. Optische Täuschungen
  - 7.8.4. Ambivalente Bilder
  - 7.8.5. Bibliografische Referenzen
- 7.9. Entwicklung des graphisch-plastischen Ausdrucks in der Vorschule
  - 7.9.1. Relevante Aspekte bei der Entwicklung des graphisch-plastischen Ausdrucks
  - 7.9.2. Einführung in die plastische Entwicklung bei Kindern im Alter von null bis sechs Jahren. Relevante Aspekte durch Theorien und Autoren
  - 7.9.3. Aktivitäten zur Förderung des plastischen Ausdrucks bei Kindern
  - 7.9.4. Die ersten Striche. Kritzelphase
  - 7.9.5. Unkontrolliertes Kritzeln (eineinhalb bis zwei Jahre)
  - 7.9.6. Kontrolliertes Kritzeln (zweieinhalb bis dreieinhalb Jahre)
  - 7.9.7. Ideogramme (dreieinhalb bis vier Jahre)
  - 7.9.8. Der Beginn der Figuration: Vorschematisches Stadium (vier bis sieben Jahre)
  - 7.9.9. Die schematische Phase (sieben bis neun Jahre)
  - 7.9.10. Die Anfänge des Realismus (neun bis zwölf Jahre)
  - 7.9.11. Leitfaden für die Analyse von Kinderzeichnungen in der Kritzelphase
  - 7.9.12. Leitfaden für die Analyse von Kinderzeichnungen ab dem Alter von vier Jahren
- 7.10. Die curriculare Gestaltung des Kunstunterrichts in der Vorschule
  - 7.10.1. Kontexte der Aufmerksamkeit und Entwicklung
  - 7.10.2. Haltung als pädagogische Grundlage
  - 7.10.3. Einige didaktische Orientierungen für die Kunsterziehung
  - 7.10.4. Das lebendige Klassenzimmer
  - 7.10.5. Die Gestaltung der didaktischen Einheiten
  - 7.10.6. Wir gehen von Erfahrungsbereichen aus
  - 7.10.7. Wir identifizieren die Ziele
  - 7.10.8. Wir identifizieren die Inhalte
  - 7.10.9. Wir denken über die Aktivitäten nach
  - 7.10.10. Andere Elemente und Überlegungen
  - 7.10.11. Bibliografische Referenzen

## Modul 8. Didaktik der spanischen Sprache in der Vorschule

- 8.1. Didaktik der Sprache in der Vorschule
  - 8.1.1. Was ist Sprachunterricht?
  - 8.1.2. Das Sprachsystem
  - 8.1.3. Sprachfunktionen
  - 8.1.4. Theoretische und methodologische Orientierungen
- 8.2. Methodik des Sprachunterrichts
  - 8.2.1. Die Bedeutung der Literatur
  - 8.2.2. Literatur ins Klassenzimmer bringen
  - 8.2.3. Typologie und Auswahl von Kinderbüchern
- 8.3. Verbale Sprachprogrammierung in der Vorschule
  - 8.3.1. Die Gesetzgebung und der Sprachunterricht: Programmierung und Lehrplan
  - 8.3.2. Zielsetzung, Inhalt und Methodik
  - 8.3.3. Bewertung
- 8.4. Spracherwerb
  - 8.4.1. Spracherwerb
  - 8.4.2. Vorsprachliches oder präverbales Kommunikationsstadium
  - 8.4.3. Linguistisches Stadium
- 8.5. Wortschatzunterricht in der Vorschulerziehung
  - 8.5.1. Konzept des Wortschatzes
  - 8.5.2. Theorien und Methodik im Klassenzimmer
  - 8.5.3. Worte und das Kind
- 8.6. Mündliche Kommunikation im Klassenzimmer: Dialog
  - 8.6.1. Verstehen und Ausdruck
  - 8.6.2. Sprache für das Denken
  - 8.6.3. Symbolisches Spiel
  - 8.6.4. Annäherung an das Lesen und Schreiben
- 8.7. Geschichten für Kinder
  - 8.7.1. Erzählen oder Lesen: das Dilemma
  - 8.7.2. Vorbereiten einer Geschichte für den mündlichen Vortrag
  - 8.7.3. Für erfolgreiches Storytelling
  - 8.7.4. Ausdrucksstarkes Lesen und die Unterstützung von Bildern



- 8.8. Poesie und Drama für Kinder
  - 8.8.1. Arten von Kindergedichten je nach Alter
  - 8.8.2. Rezitation, Auswendiglernen und traditionelle Spiele
  - 8.8.3. Theatervorstellungen für Kinder
  - 8.8.4. Theater und Puppenspiel im Klassenzimmer
- 8.9. Die Literatur, die Kinder machen: Geschichten, Gedichte und Theater
  - 8.9.1. Kreativität in der Kindheit
  - 8.9.2. Tools zum Geschichtenerzählen
  - 8.9.3. Poesie und Kindersprache
  - 8.9.4. Mechanismen für poetisches Schaffen
  - 8.9.5. Dramatisierung und Theater verstehen
  - 8.9.6. Übungen und Inszenierungen
- 8.10. Literatur und ihre Zusammenhänge
  - 8.10.1. Für die sprachliche Entwicklung
  - 8.10.2. Für eine ganzheitliche Entwicklung
  - 8.10.3. Bewertung

## Modul 9. Didaktik der Mathematik in der Vorschule

- 9.1. Überblick über Theorien und Begriffe
  - 9.1.1. Theorie der didaktischen Situationen
  - 9.1.2. Logische Aktivität. Bedeutungen
- 9.2. Lösung von Problemen
  - 9.2.1. Was ist ein Problem?
  - 9.2.2. Wie man Probleme in der Vorschule aufwirft
- 9.3. Die Rolle der Repräsentation
  - 9.3.1. Symbole
  - 9.3.2. Repräsentation als Identität der mathematischen Aktivität
- 9.4. Globalisierter Unterricht
  - 9.4.1. Kooperatives Lernen
  - 9.4.2. Projektmethode
  - 9.4.3. Spielen als Quelle des Lernens



- 9.5. Materialien konstruieren
  - 9.5.1. Materialien für Unterrichtszwecke
  - 9.5.2. Eigene Materialien konstruieren
- 9.6. Das Klassenzimmer als Raum zum Lernen
  - 9.6.1. Dekoration als Element des Lernens
  - 9.6.2. Die Mathe-Ecke
- 9.7. Mathematik als fächerübergreifendes Fach
  - 9.7.1. Waldorf
  - 9.7.2. Montessori
  - 9.7.3. Reggio Emilia
  - 9.7.4. Singapur Methodik
  - 9.7.5. *EntusiaMAT*
  - 9.7.6. ABN
- 9.8. IKT in der Vorschule
  - 9.8.1. Geräte und Software
  - 9.8.2. Taschenrechner
- 9.9. Bewertung als Element der Verbesserung
  - 9.9.1. Bewertung des Lernens
  - 9.9.2. Bewertung des Prozesses
- 9.10. Lernen und Mathematik. Der Aufbau von mathematischem Wissen in der Vorschule
  - 9.10.1. Die Besonderheit und Bedeutung von mathematischem Wissen beim Lernen
  - 9.10.2. Mathematik lernen
  - 9.10.3. Ein konstruktivistisches Modell des Lernens in Mathematik
  - 9.10.4. Lernen und Verwaltung von didaktischen Variablen

## Modul 10. Didaktik der natürlichen und sozialen Umwelt

- 10.1. Die Lehrkraft und die Naturwissenschaften in der Vorschule
  - 10.1.1. Didaktik der Naturwissenschaften
  - 10.1.2. Naturwissenschaftliche Erziehung in der Vorschulerziehung
  - 10.1.3. Lehrkraftausbildung und Einstellung zur Wissenschaft
  - 10.1.4. Didaktische Umsetzung und Schulwissenschaft
  - 10.1.5. Das Kind in der Vorschulerziehung und seine Beziehung zur natürlichen Umgebung
  - 10.1.6. Frühere Ideen und ihr Einfluss auf das Lernen von Naturwissenschaften
  - 10.1.7. Die Bedeutung der pädagogischen Intervention
  - 10.1.8. Lernraten und Anpassung
- 10.2. Programmierung von didaktischen Einheiten in den Naturwissenschaften: was, wie und in welcher Zeit wir unterrichten werden
  - 10.2.1. Planung und Gestaltung von didaktischen Einheiten
  - 10.2.2. Eine didaktische Einheit entwerfen
  - 10.2.3. Bewertung des Lehr-Lern-Prozesses
  - 10.2.4. Bewertungstechniken und -instrumente
  - 10.2.5. Methoden für den naturwissenschaftlichen Unterricht in der Vorschule
  - 10.2.6. Lehrmaterial und Ressourcen für den naturwissenschaftlichen Unterricht
  - 10.2.7. Wissenschaft in der Schule betreiben. Einführung in die experimentelle Arbeit
  - 10.2.8. Naturwissenschaften außerhalb des Klassenzimmers lernen
- 10.3. Didaktische Erfahrungen im Klassenzimmer für Kleinkinder. Experimentelle Arbeit und ihre Bedeutung
  - 10.3.1. Grundsätze der pädagogischen Intervention in der Vorschule
  - 10.3.2. Das Spiel als Achse des pädagogischen Handelns
  - 10.3.3. Globalisierungsstrategien
  - 10.3.4. Konkrete Methoden
  - 10.3.5. Experimentelles Arbeiten: die wissenschaftliche Methode
  - 10.3.6. Sammeln von Informationen: Beobachtung
  - 10.3.7. Experimentieren: wissenschaftliche Strategien
  - 10.3.8. Abfrage und Mitteilung der Ergebnisse

- 10.4. Umwelterziehung in der Vorschule
  - 10.4.1. Konzept der Umwelterziehung
  - 10.4.2. Konzept der nachhaltigen Entwicklung
  - 10.4.3. Ziele der Umwelterziehung im Lehrplan
  - 10.4.4. Die Entwicklung von Haltungen und Werten
  - 10.4.5. Didaktik der Umwelterziehung
  - 10.4.6. Umweltprobleme
  - 10.4.7. Umweltauswirkungen menschlicher Aktivitäten
- 10.5. Vorschlag für praktische Aktivitäten für die Vorschule
  - 10.5.1. Workshops
  - 10.5.2. Ausflüge
  - 10.5.3. Der Garten
  - 10.5.4. Spiele und Dynamik
  - 10.5.5. IKT-Ressourcen
  - 10.5.6. Tiere in der Schule
- 10.6. Kenntnisse des sozialen und kulturellen Umfelds im Lehrplan für die Vorschule
  - 10.6.2. Die Inhalte der Sozialwissenschaften im Lehrplan der Vorschule
  - 10.6.3. Der Prozess des sozialen Lernens beim Kind
  - 10.6.4. Inhalte zur sozialen Zugehörigkeit in der Vorschule
  - 10.6.5. Bürgerliche Werte in der heutigen Gesellschaft
  - 10.6.6. Mensch und Gesellschaft, der Handlungsrahmen
  - 10.6.7. Eltern, Schule und Gemeinde
  - 10.6.8. Schüler: Didaktische Grundlagen für die Kenntnis des sozialen Umfelds
  - 10.6.9. Der soziale und kulturelle Kontext der Vorschule
- 10.7. Lehren und Lernen von Raum und Zeit in der Vorschulklasse
  - 10.7.1. Weltraum im Lehrplan der Vorschule
  - 10.7.2. Wie stellen sich Kinder den Weltraum vor?
  - 10.7.3. Die Sicht der Kinder auf die Welt und ihr Verständnis von Weltraum in der Vorschule
  - 10.7.4. Kartenarbeit: Das Kind lernt, Objekte im Raum zu lokalisieren und zu platzieren
  - 10.7.5. Lernen über die Zeit
  - 10.7.6. Geschichte in der Vorschule unterrichten
  - 10.7.7. Aneignung des Konzepts der Kausalität
- 10.8. Selbstkonzept bei Vorschulkindern: Selbsterkenntnis, persönliche Autonomie und Alltagsleben
  - 10.8.1. Selbsterkenntnis und persönliche Autonomie
  - 10.8.2. Die Konstruktion eines eigenen Interpretationsrahmens
  - 10.8.3. Selbsterkenntnis und persönliche Autonomie in der Didaktik der Sozialwissenschaften
  - 10.8.4. Didaktische Aktivitäten und ihre Bewertung. Der globalisierte Ansatz
- 10.9. Sozialwissenschaften und multiple Intelligenzen
  - 10.9.1. Die multiplen Intelligenzen von Howard Gardner
  - 10.9.2. Verständnis der Theorie der multiplen Intelligenzen für den Unterricht im sozialen und kulturellen Umfeld
  - 10.9.3. Auf den Vorurteilen der Kinder aufbauen
  - 10.9.4. Persönliche Intelligenzen
  - 10.9.5. Entwicklung der räumlichen Intelligenz
  - 10.9.6. Umfassende Bewertung
  - 10.9.7. Zusammenfassend
- 10.10. Programmierung und Bewertung der Kenntnisse über das soziale und kulturelle Milieu in der Vorschule
  - 10.10.1. Programmierung in der frühkindlichen Bildung in der aktuellen Gesetzgebung
  - 10.10.2. Wann soll ich unterrichten? Die Bedeutung der Programmierung
  - 10.10.3. Warum unterrichten? Die Ziele
  - 10.10.4. Was unterrichten? Der Inhalt
  - 10.10.5. Wie soll man unterrichten? Methodik
  - 10.10.6. Was, wie und wann soll bewertet werden?
  - 10.10.7. Programmierung in der Vorschule

## Modul 11. Bildungsgesetzgebung und Organisation der Zentren

- 11.1. Organisation der Schule
  - 11.1.1. Komplexität der Organisation der Schule
  - 11.1.2. Elemente der Organisation der Schule
  - 11.1.3. Schulorganisation und Bildungsgesetzgebung
  - 11.1.4. Bibliografische Referenzen
- 11.2. Bildung im Rahmen der Europäischen Union
  - 11.2.1. Die Europäische Union und die Bildung
  - 11.2.2. Der Europäische Hochschulraum und seine Elemente
  - 11.2.3. Andere Bildungssysteme in der Europäischen Union
  - 11.2.4. Bibliografische Referenzen
- 11.3. Struktur und Organisation der Schulen: die OMO, der Lehrplan, die GAP und die RRI
  - 11.3.1. Die Struktur der Schulen
  - 11.3.2. Schulorganisation und die OMO
  - 11.3.3. Normative pädagogische Dokumente: das PEC, das PGA und das RRI
  - 11.3.4. Bibliografische Referenzen
- 11.4. Der Schulkalender und die Stundenpläne der Schule
  - 11.4.1. Der Schulkalender
  - 11.4.2. Der Stundenplan der Schule
  - 11.4.3. Bibliografische Referenzen
- 11.5. Organisation der Studentenschaft, Schulförderung, Aufmerksamkeit für Vielfalt und Nachhilfe
  - 11.5.1. Die Organisation der Schülerschaft und die Promotion
  - 11.5.2. Aufmerksamkeit für Vielfalt
  - 11.5.3. Nachhilfeunterricht
  - 11.5.4. Bibliografische Referenzen
- 11.6. Das Schulgebäude, das Klassenzimmer und die materiellen Elemente der Schulen
  - 11.6.1. Das Schulgebäude
  - 11.6.2. Das Klassenzimmer
  - 11.6.3. Die materiellen Elemente der Schule: Unterrichtsmaterial
  - 11.6.4. Bibliografische Referenzen



- 11.7. Die Bewertung der Schulen und das pädagogische Umfeld
  - 11.7.1. Bewertung der Schule
  - 11.7.2. Das pädagogische Umfeld
  - 11.7.3. Teilnahme am Bildungszentrum
  - 11.7.4. Bibliografische Referenzen

## Modul 12. Familie, Schule und Gesellschaft

- 12.1. Bildung, Familie und Gesellschaft
  - 12.1.1. Begriffliche Abgrenzung: formale, nicht-formale und informelle Bildung
  - 12.1.2. Bereiche der nicht-formalen Bildung
  - 12.1.3. Neuigkeiten aus dem Bereich der formalen und nicht-formalen Bildung
  - 12.1.4. Bibliografische Referenzen
- 12.2. Familienbildung in einer Welt im Wandel
  - 12.2.1. Familie und Schule: zwei Bildungskontexte
  - 12.2.2. Familie-Schule-Beziehung
  - 12.2.3. Schule und die Informationsgesellschaft
  - 12.2.4. Die Rolle der Medien
  - 12.2.5. Bibliografische Referenzen
- 12.3. Die erziehende Familie
  - 12.3.1. Der Sozialisierungsprozess
  - 12.3.2. Familie und Bildung in der frühen Kindheit
  - 12.3.3. Familie und Bildung in der zweite Kindheit
  - 12.3.4. Bibliografische Referenzen
- 12.4. Bildung, Familie und Gemeinschaft
  - 12.4.1. Gemeinschaft und Erziehung der Familie
  - 12.4.2. Werteerziehung
  - 12.4.3. Bibliografische Referenzen
- 12.5. Schule für Eltern
  - 12.5.1. Kommunikation mit Familien
  - 12.5.2. Schule für Eltern
  - 12.5.3. Programm einer Elternschule
  - 12.5.4. Die Methodik der Familienworkshops
  - 12.5.5. Bibliografische Referenzen

- 12.6. Erziehungspraktiken in der Familie
  - 12.6.1. Merkmale der Familien
  - 12.6.2. Die Familie: soziale Veränderungen und neue Modelle
  - 12.6.3. Die Familie als soziales System
  - 12.6.4. Erziehungsstile in der Familie
  - 12.6.5. Autorität in der Familie
  - 12.6.6. Bibliografische Referenzen
- 12.7. Medien und ihr erzieherischer Einfluss
  - 12.7.1. Medienkultur
  - 12.7.2. Bildet Fernsehen?
  - 12.7.3. Gute Verwendung
  - 12.7.4. Bibliografische Referenzen
- 12.8. Familienberatung
  - 12.8.1. Erziehungsberatung in Familie und Schule
  - 12.8.2. Familie, Bildung, Werte
  - 12.8.3. Erziehung zu sozialen Fähigkeiten
  - 12.8.4. Erziehen in der Kindheit
  - 12.8.5. Bibliografische Referenzen

## Modul 13. Familienberatung und Nachhilfe

- 13.1. Familienberatung und Nachhilfe
  - 13.1.1. Definition von Familienberatung und Nachhilfe
  - 13.1.2. Ziele der Familienberatung
  - 13.1.3. BORRAR
- 13.2. Der Aktionsplan für das Tutorium und seine Anwendung
  - 13.2.1. Definition und Erstellung des Aktionsplans für den Unterricht
  - 13.2.2. Einige verwandte Fallstudien
- 13.3. Die betreuende Lehrkraft
  - 13.3.1. Das Profil der Mentor-Lehrkraft
  - 13.3.2. Kompetenzen der Mentor-Lehrkraft
  - 13.3.3. Die Rolle der Mentor-Lehrkraft und seine Beziehung zu den Familien



- 13.4. Die Ausbildung von Mentor-Lehrkräften
  - 13.4.1. Erstausbildung von Mentor-Lehrkräften
  - 13.4.2. Fortbildung von Mentor-Lehrkräften
  - 13.4.3. Mediation als professionelles Werkzeug
- 13.5. Das Interview mit der Familie in der Schule
  - 13.5.1. Die verschiedenen Familienmodelle
  - 13.5.2. Die ersten Kontakte mit Familien
  - 13.5.3. Die Phasen des Interviews
  - 13.5.4. Praktische Aspekte, die bei der Durchführung eines Interviews zu berücksichtigen sind
  - 13.5.5. Befragungstechniken
- 13.6. Sozialpartnerschaft der Schule
  - 13.6.1. Service-Learning als Methodik für die Verbindung von Schule, Familie und Gesellschaft
  - 13.6.2. Arten von Service-Learning-Programmen
  - 13.6.3. Schritte zur Entwicklung eines Service-Learning-Programms
- 13.7. Schulen für Familien
  - 13.7.1. Definition von Familienschulen
  - 13.7.2. Ziele von Familienschulen
  - 13.7.3. Inhalt der Familienschulen
  - 13.7.4. Methoden und Techniken für ihre Entwicklung
  - 13.7.5. Einige verwandte Fallstudien
- 13.8. Professionelle Koordination
  - 13.8.1. Teamarbeit
  - 13.8.2. Verknüpfung von pädagogischen und nicht-pädagogischen Fachkräften
  - 13.8.3. Verschiedene Akteure, Typen und Funktionen
- 13.9. Fächer und Lehrinhalte
  - 13.9.1. Wissen der Lehrkraft
  - 13.9.2. Die Qualität des Unterrichts und der Inhalte
  - 13.9.3. Gemeinschaften der Praxis und Lerngemeinschaften
  - 13.9.4. Wissensaustausch und Konnektivismus

- 13.10. Bewertung von Lehrkräften
  - 13.10.1. Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte
  - 13.10.2. Internationale Benchmarks
  - 13.10.3. Modelle in den Vereinigten Staaten
  - 13.10.4. Innovationen in Australien
  - 13.10.5. Situation in Lateinamerika
  - 13.10.6. Abschließende Überlegungen

## Modul 14. Bildung und Koexistenz innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers

- 14.1. Koexistenz in der Schule
  - 14.1.1. Definition von Koexistenz
  - 14.1.2. Modelle der schulischen Koexistenz
  - 14.1.3. Entwicklung von grundlegenden Fähigkeiten für ein gutes Zusammenleben
  - 14.1.4. Schulische Räume für Koexistenz
- 14.2. Plan für Koexistenz und Gleichstellung
  - 14.2.1. Plan für Koexistenz und Gleichstellung
  - 14.2.2. Ziele des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
  - 14.2.3. Phasen des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
  - 14.2.4. Aktionen des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
  - 14.2.5. Bewertung der Überwachung des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
- 14.3. Diskriminierung in der Schule
  - 14.3.1. Konzept der Diskriminierung
  - 14.3.2. Arten der Diskriminierung
  - 14.3.3. Ursachen für Diskriminierung und wie man sie erkennt
  - 14.3.4. Leitlinien zur Erkennung von Diskriminierung
- 14.4. Konflikt in der Schule
  - 14.4.1. Definition von Konflikt
  - 14.4.2. Ursachen des Konflikts
  - 14.4.3. Merkmale des Konflikts
  - 14.4.4. Arten von Konflikten in der Schule
  - 14.4.5. Formen der positiven Konfliktlösung

- 14.5. Vorbeugende Strategien und Interventionstechniken
  - 14.5.1. Programme zur Konfliktprävention an Schulen
  - 14.5.2. Verhandlung in der Schule
  - 14.5.3. Schulmediation
  - 14.5.4. Intervention bei aufgedeckten Fällen
- 14.6. Familie und Schule
  - 14.6.1. Familie-Schule-Beziehung
  - 14.6.2. Der Einfluss der Familie auf das Zusammenleben in der Schule
  - 14.6.3. Konflikt zwischen der Familie und der Schule
  - 14.6.4. Handlungsprotokoll bei Konflikten in der Schule
  - 14.6.5. Empfehlungen für Familien
- 14.7. Einfluss der Medien und der Technologie
  - 14.7.1. Das technologische Zeitalter und sein Einfluss auf die sozialen Beziehungen
  - 14.7.2. Vor- und Nachteile der IKT für die Koexistenz
  - 14.7.3. Einfluss von IKT auf Schulkonflikte
  - 14.7.4. Cyber-Risiken für Schüler
  - 14.7.5. Lehrmittel für den verantwortungsvollen Umgang mit IKT
- 14.8. Programme zur beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften
  - 14.8.1. Aus der Praxis lernen
  - 14.8.2. Grundsätze für die Wirksamkeit
  - 14.8.3. Utilitas, firmitas und venustas
  - 14.8.4. Vorschläge, die funktionieren
  - 14.8.5. Der Schüler als Indikator
  - 14.8.6. Programmbewertung und -verbesserung
  - 14.8.7. Feedback durch Technologien
- 14.9. Auf dem Weg zur Exzellenz in der Lehrkraftfortbildung
  - 14.9.1. Prämissen und zugrundeliegende Prinzipien der Lehrkraftfortbildung
  - 14.9.2. Zutaten für hervorragende Leistungen
  - 14.9.3. Einige politische Vorschläge

- 14.10. Berufsbegleitende Lehrkraftfortbildung: Motivationen, Erfolge und Bedürfnisse
  - 14.10.1. Das Konzept der berufsbegleitenden Fortbildung
  - 14.10.2. Der Lehrer als Forschungsobjekt
  - 14.10.3. Methodischer Ansatz
  - 14.10.4. Motivationen für die Teilnahme an Aktivitäten des lebenslangen Lernens
  - 14.10.5. Umfang der Teilnahme an Schulungsaktivitäten
  - 14.10.6. Bereiche, in denen Weiterbildung am meisten gefragt ist

## Modul 15. Theorie und Praxis der Bildungsforschung

- 15.1. Die Forschung und Innovation im Bildungswesen
  - 15.1.1. Die wissenschaftliche Methode
  - 15.1.2. Forschung im Bildungswesen
  - 15.1.3. Ansätze für die Bildungsforschung
  - 15.1.4. Die Notwendigkeit von Forschung und Innovation im Bildungswesen
  - 15.1.5. Ethik in der Bildungsforschung
- 15.2. Der Forschungsprozess, die Phasen und Modalitäten
  - 15.2.1. Modalitäten der pädagogischen Forschung und Innovation
  - 15.2.2. Etappen des Forschungs- und Innovationsprozesses
  - 15.2.3. Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen
  - 15.2.4. Die Formulierung von Forschungsproblemen
  - 15.2.5. Planung und Durchführung von Forschung oder Feldarbeit
- 15.3. Der Prozess der Bildungsforschung: Schlüssel zur Gestaltung und Planung
  - 15.3.1. Die Formulierung von Forschungsproblemen
  - 15.3.2. Festlegung der Forschungsfrage und Definition der Ziele
  - 15.3.3. Planung und Durchführung von Forschung oder Feldarbeit
- 15.4. Die Bedeutung der bibliographischen Recherche
  - 15.4.1. Auswahl und Rechtfertigung des Forschungsthemas
  - 15.4.2. Mögliche Forschungsbereiche im Bildungswesen
  - 15.4.3. Die Suche nach Informationen und Datenbanken
  - 15.4.4. Strenge bei der Verwendung von Informationsquellen (Vermeidung von Plagiaten)
  - 15.4.5. Schlüssel zur Entwicklung des theoretischen Rahmens

- 15.5. Quantitative Designs: Umfang der Forschung und Definition der Hypothesen
  - 15.5.1. Der Umfang der quantitativen Forschung
  - 15.5.2. Hypothesen und Variablen in der Bildungsforschung
  - 15.5.3. Klassifizierung von Hypothesen
- 15.6. Quantitative Designs: Arten von Designs und Stichprobenauswahl
  - 15.6.1. Experimentelle Designs
  - 15.6.2. Quasi-experimentelle Designs
  - 15.6.3. Nicht-experimentelle (*ex post facto*) Studien. Auswahl der Stichprobe
- 15.7. Qualitative Designs
  - 15.7.1. Was versteht man unter qualitativer Forschung?
  - 15.7.2. Ethnographische Forschung
  - 15.7.3. Fallstudien
  - 15.7.4. Biographisch-narrative Forschung
  - 15.7.5. Fundierte Theorie
  - 15.7.6. Aktionsforschung
- 15.8. Techniken und Instrumente für die Bildungsforschung
  - 15.8.1. Sammeln von Informationen: Messung und Bewertung im Bildungswesen
  - 15.8.2. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung
  - 15.8.3. Zuverlässigkeit und Gültigkeit: technische Anforderungen an die Instrumente
- 15.9. Quantitative Inhaltsanalyse
  - 15.9.1. Statistische Analyse
  - 15.9.2. Variablen in der Forschung
  - 15.9.3. Konzept und Merkmale von Hypothesen
  - 15.9.4. Ansatz zur deskriptiven Statistik
  - 15.9.5. Ansatz zur Inferenzstatistik
- 15.10. Analyse der qualitativen Informationen
  - 15.10.1. Was versteht man unter qualitativer Analyse?
  - 15.10.2. Allgemeiner Prozess der qualitativen Datenanalyse
  - 15.10.3. Kategorisierung und Kodierung
  - 15.10.4. Kriterien für wissenschaftliche Strenge bei der qualitativen Datenanalyse

- 15.11. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen: aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen
  - 15.11.1. Die aktuelle Situation der Bildungsforschung und die spezifische Sicht des Bildungsforschers
  - 15.11.2. Von der Bildungsforschung zur Forschung im Klassenzimmer
  - 15.11.3. Von der Forschung im Klassenzimmer zur Bewertung von Bildungsinnovationen
  - 15.11.4. Bildungsforschung, Ethik und berufliche Entwicklung von Pädagogen
- 15.12. Schlüssel zur Gestaltung eines Forschungsprojekts im Unterricht
  - 15.12.1. Schreiben in einer akademischen Arbeit
  - 15.12.2. Hauptbestandteile einer akademischen Arbeit
  - 15.12.3. Die mündliche Präsentation einer akademischen Arbeit

## Modul 16. Lehren und Lernen im familiären, sozialen und schulischen Kontext

- 16.1. Merkmale der Schulvielfalt
  - 16.1.1. Einführung und Ziele
  - 16.1.2. Vielfalt und Aufmerksamkeit auf Vielfalt. Arten von Vielfalt
  - 16.1.3. Vielfalt in verschiedenen Kontexten: in der Schule, in der Familie und in der Gesellschaft
  - 16.1.4. Aktueller Kontext der inklusiven Schulbildung
  - 16.1.5. Von schulischer Vielfalt zu Diskriminierung im Klassenzimmer
  - 16.1.6. Bibliografische Referenzen
- 16.2. Interkulturelle Bildung zur Förderung der Gerechtigkeit
  - 16.2.1. Einführung und Ziele
  - 16.2.2. Konzepte der interkulturellen Erziehung
  - 16.2.3. Definition und Gerechtigkeitsfaktoren
  - 16.2.4. Fortbildung in interkultureller Erziehung für Lehrkräfte und die Bildungsgemeinschaft
  - 16.2.5. Interkulturelle Klassenzimmer: Herausforderungen für das Bildungszentrum im Angesicht der Vielfalt
  - 16.2.6. Bibliografische Referenzen



- 16.3. Diskriminierung im Klassenzimmer: Merkmale und besondere Situationen
  - 16.3.1. Einführung und Ziele
  - 16.3.2. Diskriminierung in Lernkontexten
  - 16.3.3. Rechtlicher Begriff der Diskriminierung
  - 16.3.4. Arten und Situationen von Diskriminierung
  - 16.3.5. Soziokulturelle Faktoren der Diskriminierung
  - 16.3.6. Bibliografische Referenzen
- 16.4. Lehr- und Lernstrategien im Angesicht von Diskriminierung
  - 16.4.1. Einführung und Ziele
  - 16.4.2. Rezeptionsprozesse in verschiedenen Bildungsstufen
  - 16.4.3. Dynamik zur Förderung der Gleichberechtigung im Klassenzimmer
  - 16.4.4. IKT im Kampf gegen die Diskriminierung von Kindern im Klassenzimmer
  - 16.4.5. Die Bedeutung der Gestaltung von Bildungsräumen
  - 16.4.6. Präventionsinstrumente und didaktische Ressourcen angesichts von Diskriminierung
  - 16.4.7. Interventionsstrategien
  - 16.4.8. Bibliografische Referenzen
- 16.5. Familiärer und sozialer Einfluss auf Lehr- und Lernprozesse
  - 16.5.1. Einführung und Ziele
  - 16.5.2. Diskriminierung im sozialen Kontext: Die Gesellschaft als Akteur der Diskriminierung des Kindes (oder auch nicht)
  - 16.5.3. Die Rolle der Familie als Förderer der interkulturellen Erziehung
  - 16.5.4. Beziehung zwischen dem Bildungszentrum und Familien, die Minderheitenkulturen angehören
  - 16.5.5. Familienvariablen und die schulischen Leistungen von Söhnen und Töchtern
  - 16.5.6. Bibliografische Referenzen



## Modul 17. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis

- 17.1. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis
  - 17.1.1. Einführung
  - 17.1.2. Innovation, Veränderung, Verbesserung und Reform
  - 17.1.3. Die Kampagne zur Verbesserung der schulischen Effizienz
  - 17.1.4. Neun Schlüsselfaktoren für Verbesserungen
  - 17.1.5. Wie wird die Umstellung vorgenommen? Die Phasen des Prozesses
  - 17.1.6. Abschließende Reflexion
- 17.2. Projekte zur Innovation und Verbesserung des Unterrichts
  - 17.2.1. Einführung
  - 17.2.2. Identifikationsdaten
  - 17.2.3. Rechtfertigung des Projekts
  - 17.2.4. Theoretischer Rahmen
  - 17.2.5. Ziele
  - 17.2.6. Methodik
  - 17.2.7. Ressourcen
  - 17.2.8. Zeitplanung
  - 17.2.9. Auswertung der Ergebnisse
  - 17.2.10. Bibliografische Referenzen
  - 17.2.11. Abschließende Reflexion
- 17.3. Schulmanagement und Führung
  - 17.3.1. Ziele
  - 17.3.2. Einführung
  - 17.3.3. Unterschiedliche Konzepte von Führung
  - 17.3.4. Das Konzept der verteilten Führung
  - 17.3.5. Ansätze zur Verteilung der Führung
  - 17.3.6. Widerstand gegen verteilte Führung
  - 17.3.7. Die Verteilung der Führung in Spanien
  - 17.3.8. Abschließende Reflexion
- 17.4. Die Ausbildung von Lehrkräften
  - 17.4.1. Einführung
  - 17.4.2. Erstausbildung von Lehrern
  - 17.4.3. Die Ausbildung von neuen Lehrern
  - 17.4.4. Berufliche Entwicklung von Lehrern
  - 17.4.5. Lehrkompetenzen
  - 17.4.6. Reflexive Praxis
  - 17.4.7. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen
- 17.5. Kreativität in der Bildung: das Prinzip der pädagogischen Verbesserung und Innovation
  - 17.5.1. Einführung
  - 17.5.2. Die vier Elemente, die Kreativität ausmachen
  - 17.5.3. Einige für die Didaktik relevante Thesen zur Kreativität
  - 17.5.4. Kreativität in Ausbildung und pädagogische Innovation
  - 17.5.5. Didaktische oder pädagogische Überlegungen zur Entwicklung von Kreativität
  - 17.5.6. Einige Techniken zur Entwicklung von Kreativität
  - 17.5.7. Abschließende Reflexion
- 17.6. Autonomes und kooperatives Lernen (I): Lernen, zu lernen
  - 17.6.1. Einführung
  - 17.6.2. Warum ist Metakognition notwendig?
  - 17.6.3. Das Lernen lehren
  - 17.6.4. Explizite Vermittlung von Lernstrategien
  - 17.6.5. Klassifizierung von Lernstrategien
  - 17.6.6. Metakognitive Strategien lehren
  - 17.6.7. Das Problem der Bewertung
  - 17.6.8. Abschließende Reflexion
- 17.7. Autonomes und kooperatives Lernen (II): Emotionales und soziales Lernen
  - 17.7.1. Einführung
  - 17.7.2. Das Konzept der emotionalen Intelligenz
  - 17.7.3. Emotionale Kompetenzen
  - 17.7.4. Programme für emotionale Erziehung und soziales und emotionales Lernen
  - 17.7.5. Konkrete Techniken und Methoden für das Training sozialer Fähigkeiten
  - 17.7.6. Integration von sozialem und emotionalem Lernen in die formale Bildung
  - 17.7.7. Abschließende Reflexion

- 17.8. Autonomes und kooperatives Lernen (III): Lernen durch Anwendung
  - 17.8.1. Einführung
  - 17.8.2. Aktive Strategien und Methoden zur Förderung der Teilnahme
  - 17.8.3. Problemorientiertes Lernen
  - 17.8.4. Projektarbeit
  - 17.8.5. Kooperatives Lernen
  - 17.8.6. Thematische Immersion
  - 17.8.7. Abschließende Reflexion
- 17.9. Bewertung des Lernens
  - 17.9.1. Einführung
  - 17.9.2. Eine erneuerte Bewertung
  - 17.9.3. Modalitäten der Bewertung
  - 17.9.4. Die prozessuale Bewertung durch das Portfolio
  - 17.9.5. Die Verwendung von Rubriken zur Verdeutlichung der Bewertungskriterien
  - 17.9.6. Abschließende Reflexion
- 17.10. Die Rolle des Lehrers im Klassenzimmer
  - 17.10.1. Der Lehrer als Führer und Berater
  - 17.10.2. Der Lehrer als Klassenleiter
  - 17.10.3. Arten der Klassenleitung
  - 17.10.4. Führungsqualitäten im Klassenzimmer und in der Schule
  - 17.10.5. Zusammenleben in der Schule

## Modul 18. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten

- 18.1. Strategien und Fähigkeiten der Vorschullehrkraft in Bezug auf die pädagogische Organisation der Bildungseinrichtung
  - 18.1.1. Analyse der Elemente des Lehrplans für Vorschulen, die von der Bildungsverwaltung priorisiert werden
  - 18.1.2. Analyse der Schlussfolgerungen und Vorschläge des Vorjahresberichts
  - 18.1.3. Analyse der Prioritäten des PGA (allgemeines Jahresprogramm) der Schule
- 18.2. Strategien und Fähigkeiten der Vorschullehrkraft in Bezug auf die pädagogische Organisation der Schüler
  - 18.2.1. Strategien zur Erfassung von Informationen über Schüler, die zum ersten Mal die Schule besuchen
  - 18.2.2. Strategien für die Weitergabe von Informationen über Schüler, die in der Vorschule von einer Stufe in eine andere versetzt werden
- 18.3. Bildungsplanung und -programmierung in der Vorschule
  - 18.3.1. Programmierungseinheiten in der Vorschule
  - 18.3.2. Einige Beispiele für Programmierungseinheiten in der Vorschule
  - 18.3.3. Lehrkompetenzen für die Planung von Projektarbeit
- 18.4. Lehrstrategien für das Lernen in der Vorschule. Die Perspektive einer Vorschullehrkraft
  - 18.4.1. Der Lehr- und Lernprozess in der Vorschule
  - 18.4.2. Psycho-pädagogische Grundsätze in der Vorschule
  - 18.4.3. Didaktische und berufliche Fähigkeiten im Zusammenhang mit Lehr- und Lernprozessen in der Vorschule
- 18.5. Organisation von Lehrmitteln, Räumen und Zeit in der Vorschule
  - 18.5.1. Organisation von Lehrmitteln und Lehrplan in der Vorschule
  - 18.5.2. Die Organisation des Raums als pädagogische Ressource in der Vorschule
  - 18.5.3. Das Klassenzimmer in der Vorschule
  - 18.5.4. Organisation und Verteilung der Zeit in der Vorschule
  - 18.5.5. Kriterien für die Zeiteinteilung in der Vorschule
- 18.6. Professionelle Fertigkeiten für die Berücksichtigung von Bildungsbedürfnissen im Vorschulunterricht
  - 18.6.1. Bildungsbedarf. Nützliche Konzepte für die pädagogischen und beruflichen Fähigkeiten von Lehrern in der Vorschule
  - 18.6.2. Lernschwierigkeiten und pädagogische Intervention bei motorischen, visuellen und Hörbehinderungen: pädagogische Intervention und pädagogische und berufliche Fähigkeiten
  - 18.6.3. Lernschwierigkeiten, die sich aus ASD, ADHS, geistiger Behinderung und hohen intellektuellen Fähigkeiten ergeben: entsprechende pädagogische und berufliche Fähigkeiten
  - 18.6.4. Verhaltensauffälligkeiten in der Kindheit. Verwandte pädagogische und berufliche Fähigkeiten
- 18.7. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten der Vorschullehrkraft zur Konfliktbewältigung
  - 18.7.1. Persönliche Beziehungen in Schulen
  - 18.7.2. Disziplin und Konflikte in Schulen
  - 18.7.3. Die präventive Dimension der Disziplin
  - 18.7.4. Lehrmethoden und Schuldisziplin
  - 18.7.5. Konflikte in Bildungseinrichtungen
  - 18.7.6. Konfliktvermeidung in Schulen
  - 18.7.7. Verfahren für den Umgang mit Konfliktsituationen in Schulen

- 18.8. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten in Bezug auf die Verbindung mit der Umwelt in der frühkindlichen Erziehung
  - 18.8.1. Elemente und Faktoren, die das schulische Umfeld prägen
  - 18.8.2. Systemtheorie und ökologisches Modell als Grundlage, um uns in der Beziehung zwischen Bildung und Umwelt zurechtzufinden
  - 18.8.3. Säulen der Bildung und das schulische Umfeld
  - 18.8.4. Lernende Gemeinschaften, eine integrative pädagogische Antwort auf die Beziehung der Schule zur Umwelt
  - 18.8.5. Grundsätze von Lerngemeinschaften
  - 18.8.6. Interaktive Gruppen: eine erfolgreiche Erfahrung. Dialogisches Lernen
  - 18.8.7. Phasen der Umwandlung in eine Lerngemeinschaft
  - 18.8.8. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten der Vorschullehrkraft
- 18.9. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten in Bezug auf Führung und emotionale Kompetenzen
  - 18.9.1. Ein erster Ansatz für pädagogische Führung
  - 18.9.2. Emotionale Kompetenzen und pädagogische Führung
  - 18.9.3. Pädagogische Führung in der Vorschule
- 18.10. Bewertung in der Vorschule aus der Sicht einer Vorschullehrkraft
  - 18.10.1. Schlüsselkonzepte für die Bewertung in der Vorschule wiederentdecken
  - 18.10.2. Eine grundlegende pädagogische und berufliche Fähigkeit: die Beobachtung
  - 18.10.3. Nach der Bewertung
  - 18.10.4. Lernen, spielen und bewerten
  - 18.10.5. Berichte für die Familien
  - 18.10.6. Synthese: Unterricht und berufliche Fähigkeiten der Lehrer in Verbindung mit der Bewertung

## Modul 19. Informationstechnologie in der Bildung

- 19.1. IKT, digitale Kompetenz und Alphabetisierung
  - 19.1.1. Einführung und Ziele
  - 19.1.2. Schule in der Wissensgesellschaft
  - 19.1.3. IKT im Lehr- und Lernprozess
  - 19.1.4. Digitale Alphabetisierung und Kompetenzen
  - 19.1.5. Die Rolle des Lehrers im Klassenzimmer
  - 19.1.6. Die digitalen Kompetenzen des Lehrers
  - 19.1.7. Bibliografische Referenzen
  - 19.1.8. Hardware im Klassenzimmer: PDI, Tablets und Smartphones
  - 19.1.9. Das Internet als Bildungsressource: Web 2.0 und *m-learning*
  - 19.1.10. Lehrer als Teil des Web 2.0: Aufbau einer digitalen Identität
  - 19.1.11. Leitlinien für die Erstellung von Lehrerprofilen
  - 19.1.12. Ein Lehrerprofil auf Twitter erstellen
  - 19.1.13. Bibliografische Referenzen
- 19.2. Erstellung pädagogischer Inhalte mit IKT und deren Möglichkeiten im Unterricht
  - 19.2.1. Einführung und Ziele
  - 19.2.2. Bedingungen für partizipatives Lernen
  - 19.2.3. Die Rolle des Schülers im IKT-Klassenzimmer: *Prosumer*
  - 19.2.4. Erstellen von Inhalten im Web 2.0: digitale Tools
  - 19.2.5. Der Blog als Unterrichtsmittel im Klassenzimmer
  - 19.2.6. Richtlinien für die Erstellung eines Bildungsblogs
  - 19.2.7. Elemente des Blogs als pädagogische Ressource
  - 19.2.8. Bibliografische Referenzen
- 19.3. Persönliche Lernumgebungen für Lehrer
  - 19.3.1. Einführung und Ziel
  - 19.3.2. Lehrerfortbildung für die Integration von IKT
  - 19.3.3. Lerngemeinschaften
  - 19.3.4. Definition von persönlichen Lernumgebungen
  - 19.3.5. Einsatz von PLE und NLP im Bildungsbereich
  - 19.3.6. Entwerfen und Erstellen unseres PLE-Klassenzimmers
  - 19.3.7. Bibliografische Referenzen

- 19.4. Gemeinsames Lernen und Kuratieren von Inhalten
  - 19.4.1. Einführung und Ziele
  - 19.4.2. Kollaboratives Lernen für die effiziente Einführung von IKT im Klassenzimmer
  - 19.4.3. Digitale Tools für kollaboratives Arbeiten
  - 19.4.4. Kuratierung von Inhalten
  - 19.4.5. Das Kuratieren von Inhalten als didaktische Praxis bei der Förderung der digitalen Kompetenzen der Schüler
  - 19.4.6. Der Lehrer, der Inhalte kuratiert. *Scoop.it*
  - 19.4.7. Bibliografische Referenzen
- 19.5. Pädagogische Nutzung von sozialen Netzwerken. Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
  - 19.5.1. Einführung und Ziele
  - 19.5.2. Prinzip des vernetzten Lernens
  - 19.5.3. Soziale Netzwerke: Instrumente für den Aufbau von Lerngemeinschaften
  - 19.5.4. Kommunikation in sozialen Netzwerken: Verwaltung der neuen kommunikativen Codes
  - 19.5.5. Arten von sozialen Netzwerken
  - 19.5.6. Wie man soziale Netzwerke im Unterricht nutzt: Erstellung von Inhalten
  - 19.5.7. Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrern durch die Integration sozialer Netzwerke im Klassenzimmer
  - 19.5.8. Einführung und Ziele der Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
  - 19.5.9. Digitale Identität
  - 19.5.10. Risiken für Minderjährige im Internet
  - 19.5.11. Werteerziehung mit IKT: Service-Learning-Methodik (SLE) mit IKT-Ressourcen
  - 19.5.12. Plattformen zur Förderung der Internetsicherheit
  - 19.5.13. Internetsicherheit als Teil der Erziehung: Schulen, Familien, Schüler und Lehrer
  - 19.5.14. Bibliografische Referenzen
- 19.6. Erstellung von audiovisuellen Inhalten mit IKT-Tools PBL und IKT
  - 19.6.1. Einführung und Ziele
  - 19.6.2. Blooms Taxonomie und IKT
  - 19.6.3. Der Bildungs-Podcast als didaktisches Element
  - 19.6.4. Audio-Erstellung
  - 19.6.5. Das Bild als didaktisches Element
  - 19.6.6. IKT-Tools mit pädagogischer Nutzung von Bildern
  - 19.6.7. Bildbearbeitung mit IKT: Tools für die Bildbearbeitung
  - 19.6.8. Was ist das PBL?
  - 19.6.9. Prozess der Arbeit mit PBL und IKT
  - 19.6.10. PBL mit IKT konzipieren
  - 19.6.11. Bildungsmöglichkeiten im Web 3.0
  - 19.6.12. Youtuber und Instagrammer: informelles Lernen in digitalen Medien
  - 19.6.13. Das Videotutorial als pädagogische Ressource im Klassenzimmer
  - 19.6.14. Plattformen für die Verbreitung von audiovisuellem Material
  - 19.6.15. Richtlinien für die Erstellung eines Lehrvideos
  - 19.6.16. Bibliografische Referenzen
- 19.7. IKT-Politik und Gesetzgebung
  - 19.7.1. Einführung und Ziele
  - 19.7.2. Datenschutzgesetz
  - 19.7.3. Leitfaden für Empfehlungen zum Schutz der Privatsphäre von Kindern im Internet
  - 19.7.4. Urheberrechte: *Copyright* und *Creative Commons*
  - 19.7.5. Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material
  - 19.7.6. Bibliografische Referenzen
- 19.8. Gamification: Motivation und IKT im Unterricht
  - 19.8.1. Einführung und Ziele
  - 19.8.2. Gamification hält durch virtuelle Lernumgebungen Einzug ins Klassenzimmer
  - 19.8.3. Spielbasiertes Lernen (GBL)
  - 19.8.4. Augmented Reality (AR) im Klassenzimmer
  - 19.8.5. Arten von Augmented Reality und Erfahrungen im Klassenzimmer
  - 19.8.6. QR-Codes im Klassenzimmer: Codegenerierung und pädagogische Anwendung
  - 19.8.7. Erfahrungen im Klassenzimmer
  - 19.8.8. Bibliografische Referenzen



- 19.9. Medienkompetenz im Unterricht mit IKT
  - 19.9.1. Einführung und Ziele
  - 19.9.2. Förderung der Medienkompetenz von Lehrern
  - 19.9.3. Beherrschung der Kommunikation für einen motivierenden Unterricht
  - 19.9.4. Pädagogische Inhalte mit IKT
  - 19.9.5. Die Bedeutung des Bildes als pädagogische Ressource
  - 19.9.6. Digitale Präsentationen als didaktisches Hilfsmittel im Klassenzimmer
  - 19.9.7. Arbeiten mit Bildern im Klassenzimmer
  - 19.9.8. Bilder im Web 2.0 teilen
  - 19.9.9. Bibliografische Referenzen
- 19.10. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
  - 19.10.1. Einführung und Ziele
  - 19.10.2. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
  - 19.10.3. Bewertungsinstrumente: digitales Portfolio und Rubriken
  - 19.10.4. Aufbau eines *E-Portfolios* mit *Google Sites*
  - 19.10.5. Bewertungsrubriken erstellen
  - 19.10.6. Entwerfen von Bewertungen und Selbsteinschätzungen mit *Google Forms*
  - 19.10.7. Bibliografische Referenzen





“

*Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Spezialisierung für Ihre zukünftige Karriere"*



05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*



## An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

*Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.*



*Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.*

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

**Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:**

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



*Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.





Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

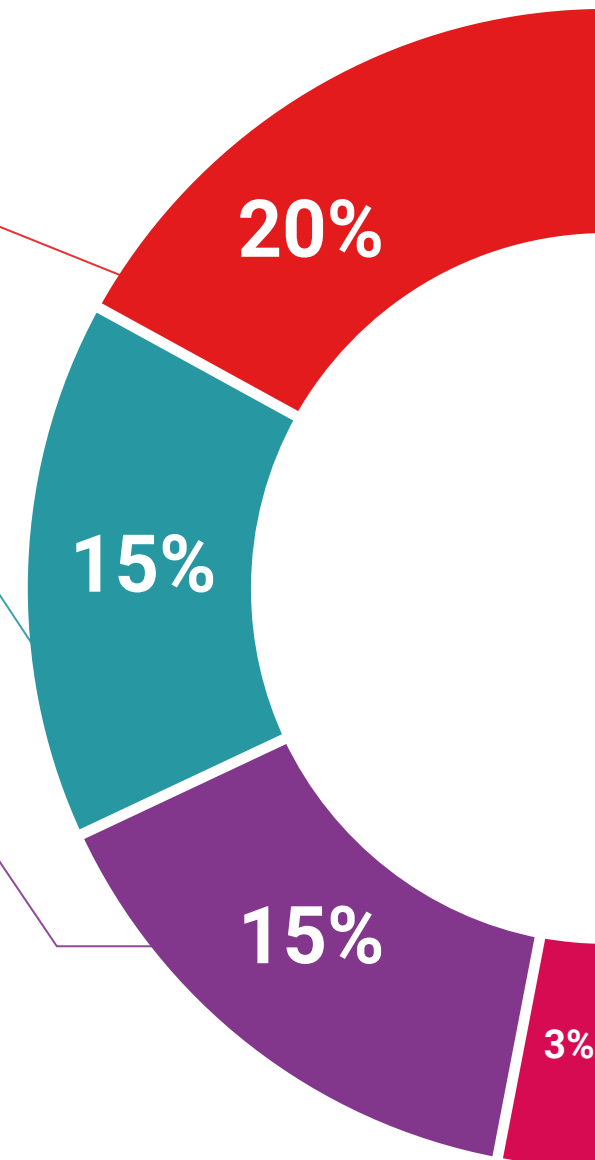
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

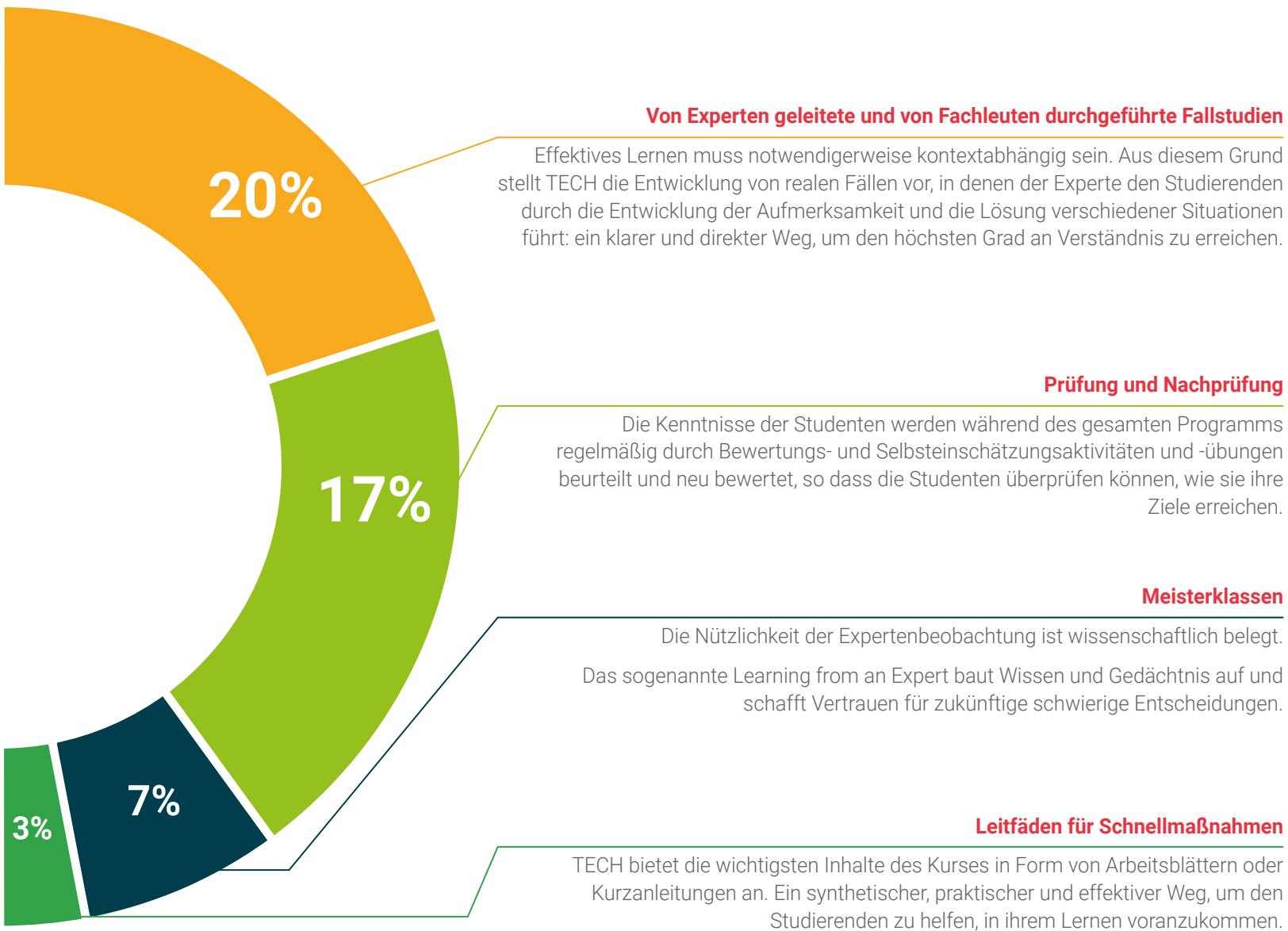
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





06

# Qualifizierung

Der Weiterbildender Masterstudiengang in Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss, ohne zu reisen oder umständliche Verfahren zu durchlaufen"*



Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Weiterbildender Masterstudiengang in Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule**  
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **3.000 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoeren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen

**tech** technologische  
universität

Weiterbildender  
Masterstudiengang  
Didaktik und Lehrpraxis  
in der Vorschule

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Weiterbildender Masterstudiengang Didaktik und Lehrpraxis in der Vorschule

